Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
32,000.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 6. März 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 55.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Lauern auf die Eröffnung der Coeur d'Alene Reservation.

Blutvergießen zu erwarten.

Spokane Falls, Wash., 6. März. Die Annahme der Bill, welche die Coeur d'Alene-Reservation der Besiedlung eröffnet, hat eine fast ebenso große Aufregung verursacht als damals die Eröffnung Oklahomas. Seit mehreren Monaten bereits kampirt eine große Anzahl Personen an der Grenze der Reservation, und während der letzten zwei Tage sind über zweitausend „Buhmer" nach Port Falls und Coeur d'Alene City, welche an der Grenze liegen, geströmt. Jeder Zug bringt mehr Ansiedler. Sowie der Präsident die Bill unterzeichnet hat, wird der Tanz, den man lange erwartet hat, beginnen, da viele Indianer nicht gesonnen sind, ihr Land den Weißen zu überlassen.

Folgen der Parteipeitsche nicht.

Sie stimmen nicht alle für Farmer Streeter.

Springfield, Jll., 6. März. Die 145. Abstimmung der gemeinschaftlichen Sitzung der Staatsgesetzgebung ergab: Palmer 101, Streeter 97, Oglesby 6 Stimmen. Bacon, Crawford, Hutchins, Sheridan und Stocker stimmten für Oglesby. Die 146. und 147. Abstimmung ergab dasselbe Resultat. Bei der 148. Abstimmung stimmte Sheridan für Streeter. Resultat: Palmer 101, Streeter 98, Oglesby 5 Stimmen.

Ist Robert Ray Hamilton wirklich todt?

New York, 6. März. Schuyler Hamilton, Jr., der vom Surrogate-Gerichte nach Pau in Frankreich gesandte Kommissionär ist, nachdem er sich seines Auftrags, dort einen Bericht J. O. Greens, welcher im September v. J. am Snakeflusse in Jdaho den Leichnam des Millionärs Hamilton gefunden, entgegenzunehmen, entledigt, hierher zurückgekehrt und hat den versiegelten Bericht dem Surrogate-Gerichte zugestellt. Es heißt jedoch, daß das von Green gegebene Zeugniß eine Enttäuschung für die Familie Hamilton und ihren Anwalt ist. Das Zeugniß soll die allgemeine Ueberzeugung, daß Hamilton wirklich todt ist, bestätigen. Mit Bezug auf die Identifikation der Leiche — den Hauptpunkt — erklärt jedoch Green, daß ihm dieselbe unmöglich gewesen sei. Der Leichnam war bereits so stark verwest, daß er die Gesichtszüge nicht mehr unterscheiden konnte. Herr Green verlacht die Jdee, daß die Angelegenheit in Geheimniß gehüllt sei, und erklärt, daß wenn der am Snakeflusse gefundene Leichnam nicht der Robert Ray Hamiltons war, eine andere Leiche in Hamiltons Kleider gesteckt und in den Fluß geworfen worden sein muß.

Der Bauernbund in West Virginien.

Clarksburg, W. Va., 6. März. Organisatoren der Farmers-Allianz sind seit mehreren Wochen im Stillen in diesem Staate thätig gewesen, und wie es scheint, mit gutem Erfolge. Es heißt, daß die Mitgliederzahl der Farmer-Allianz in verschiedenen Counties bereits ebenso stark ist, als die Zahl der Anhänger der beiden alten Parteien zusammen genommen. Im Frühjahr wird hier auch eine Farmers-Allianz-Zeitung veröffentlicht werden.

Das Ende nahe.

Pittsburg, Pa., 6. März. Der am 1. Januar begonnene Ausstand der Bergleute am Monongahelaflusse, in Folge dessen 10,000 Arbeiter beschäftigungslos sind, nähert sich anscheinend seinem Ende. Am nächsten Montag wird zwischen den Leuten und den Arbeitgebern eine Unterredung stattfinden, und wahrscheinlich wird dann die Forderung der Ausständigen, 3½ Cents per Bushel, bewilligt werden.

Am Galgen gebüßt.

Boonville, Mo., 6. Dez. John Oscar Turlington, welcher am 14. Juni vor. Jahres im hiesigen Gefängnisse den Sheriff Cranmer erschoß, wurde hier heute Morgen gehenkt. Sein Tod war ein augenblicklicher.

Nord-Carolinas filzige Staatsgesetzgebung.

Raleigh, N. C., 6. März. Die Staatsgesetzgebung weigerte sich gestern, die Bill anzunehmen, welche für Vertretung des Staates Nord-Carolina auf der Chicagoer Weltausstellung $25,000 aussetzt. Die öffentliche Meinung verdammt die Handlungsweise der Staatsgesetzgebung in den bittersten Ausdrücken.

Courthaus niedergebrannt.

Gainesville, Tex., 6. März. Das Courthaus in Archer City brannte am Mittwoch mit seinem gesammten Inhalte nieder. Der Verlust beträgt $50,000. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

Angekommene Dampfer.

Southampton: „Saale" von New York.
Glasgow: „Scotia" von New York.
Baltimore: „Stuttgart" von Bremen.
New York: „Pennsylvania" von Glasgow, „Slavonia" von Hamburg.
London: „Chicago" von Baltimore.
New York: „Lahn" von Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 6. März. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Klar, kälter, am Sonnabend; veränderliche Winde.

Sir John Macdonald bleibt Sieger.

Mit der Reciprocität ist es in Canada vorläufig nichtsr.

Ottawa, Ont., 6. März. Nach einer der heißesten Wahlcampagnen in seiner vierzigjährigen politischen Laufbahn ist Sir John Macdonald Sieger geblieben, freilich mit sehr verringerter Mehrheit. Die Mehrheit von 51, welche er bei Auflösung des Parlamentes hatte, ist auf 19 zusammengeschrumpft. In Ontario, wo seine Mehrheit ehemals 38 betrug, zählt sie jetzt nur noch 5, und in Quebec, seinem sonstigen Schutz- und Trutzplatze, ist seine einstige Mehrheit von 15 auf eine Minderheit von etwa 7 herabgesunken, ein Nettoverlust von über 20 Sitzen. Die Seeprovinzen hingegen, in denen die Liberalen so voller Hoffnung waren, haben diesen eine bittere Enttäuschung bereitet und sind in der That die Stützen der Regierung gewesen.

Die Wahlergebnisse brachten eine Anzahl Ueberraschungen. John Carling, der Ackerbauminister, wurde in London, Ont., Geo. E. Foster, der Finanzminister, in Kings County, New Brunswick, und C. C. Colby, der Präsident des geheimen Rathes, in Stanstead, Queb., geschlagen. Die anderen Cabinetsmitglieder wurden wieder erwählt. Sir John Macdonald erhielt gerade in Kingston, wo die Liberalen mit Bestimmtheit seine Niederlage erwarteten, überraschend viele Stimmen. Die Majorität von 17, welche er bei den letzten Wahlen dort erhielt, ist diesmal auf über 300 gestiegen.

Peter Mitchell, der Marineminister des letzten liberalen Cabinets, wurde in Northumberland, New Brunswick, geschlagen. Alle übrigen prominenten liberalen Führer, darunter Laurier, Cartwright, Mills und Charton, wurden wiedererwählt.

Die Konservativen jubeln indessen gar nicht so sehr. Ihre während der Wahlschlacht erlittenen Verluste lassen die wahre Fröhlichkeit nicht aufkommen, wohingegen die Liberalen, durch die Ergebnisse der Wahlen ermuthigt, voller Zuversicht darauf hoffen, daß Sir John in Folge seiner geringen Majorität in Bälde abermals gezwungen sein wird, sich an das Land um Unterstützung zu wenden und dann mit Bestimmtheit unterliegen wird.

Folgendes ist die neuste und vollständigste Zusammenstellung der Wahlergebnisse. Von sieben Wahlbezirken ist noch keine Nachricht eingetroffen, in dreien derselben findet die Wahl erst heute statt:

	Conservative.	Liberale.
Ontario	42	45
Quebec	28	36
Nova Scotia	16	5
New Brunswick	12	3
British Columbia	5	..
Manitoba	4	1
Northwest Territorien	4	..
Prince Edward Islands	2	4
Total	113	94

Regierungs-Majorität 19.

Mörderischer Schwiegervater.

Eufaula, Ala., 6. März. Mittwoch Nacht wurde Tom Burnett vor die Thür seines Wohnhauses gerufen und erschossen. Barnett heirathete letzte Weihnachten eine Tochter John Scotts. Die Eltern der jungen Frau billigten die Heirath nicht, und der Vater stieß sogar öfters Drohungen gegen das Leben seines Schwiegersohnes aus. Scott ist verschwunden, und man kann keine Spur von ihm finden. Seine Gattin wurde unter dem Verdachte, an dem Morde mitbetheiligt zu sein, verhaftet.

Wm. E. Blackstone beim Präsidenten.

Washington, D. C., 6. März. William E. Blackstone von Chicago machte gestern, begleitet von Staatssekretär Blaine, dem Präsidenten seine Aufwartung und überreichte ihm als Ergebniß einer kürzlich in Chicago abgehaltenen Konferenz eine Denkschrift, in welcher die Regierung aufgefordert wird, ihren Einfluß bei den Großmächten zur Einberufung einer internationalen Konferenz, zum Zweck der Verbesserung der Lage der Millionen leidender Israeliten in Rußland, geltend zu machen. Präsident Harrison versprach, die Angelegenheit ernstlich in Erwägung ziehen zu wollen.

Ausland.

Schwere Niederlage der Altczechen.

Ihr Führer Dr. Rieger nicht wiedererwählt.

Wien, 6. März. Eine der bedenklichsten und bedeutsamsten Niederlagen, welche die Altczechen während der letzten Wahl erlitten, ist das Fehlschlagen, die Wiedererwählung ihres hervorragenden und greisen Führers Dr. Rieger zu sichern. Man glaubt, daß er nun von der politischen Laufbahn scheiden und sich in das Privatleben zurückziehen wird. Den Sozialdemokraten ist es nicht gelungen, sich auch nur eines Sitzes im Reichsrathe zu versichern.

Die Insurgenten geschlagen.

London, 6. März. Eine Depesche von Buenos Ayres meldet, daß die Insurgenten nahe Ovalle eine Niederlage erlitten und sich nach Lasarena zurückgezogen haben.

Die Monarchie in Frankreich für immer begraben.

Paris, 6. März. Der geheime Berather des Grafen von Paris, Senator Bocher, kündet die Absicht an, sein Amt als solcher niederzulegen. Als Grund hierfür giebt er Kränklichkeit an. Man glaubt jedoch, daß die Ueberzeugung, daß der Monarchismus in Frankreich nichts mehr zu hoffen hat, den Senator zu diesem Entschlusse bewogen hat.

Für den Dreibund besorgt.

Oesterreichs herzliche Beziehungen zu Rußland erregen Verdacht.

Berlin, 6. März. Kaiser Wilhelm hat den Maler Saltzmann, welcher ihn auch auf seinen Reisen nach Rußland und Norwegen begleitete, ersucht, mit ihm zusammen im Laufe dieses Jahres England zu besuchen, um dort Studien für Gemälde der britischen Marine und anderer Sehenswürdigkeiten zu machen. Der Kaiser und die Kaiserin werden Anfangs Juli in England eintreffen, da die Hochzeit der Tochter des Prinzen Christian mit dem Prinzen Albert von Anhalt auf den 17. desselben Monats angesetzt ist. Wahrscheinlich wird der Kaiser die Brücke über den Forth, sowie die hauptsächlichsten Fabrikgegenden des Landes besuchen.

Große Besorgniß macht sich in den Regierungskreisen über die unverkennbaren Zeichen wachsender Herzlichkeit zwischen den Beziehungen Oesterreichs zu Rußlands geltend. Man behauptet zwar, daß der vom Erzherzog Ferdinand dem Zaren überbrachte eigenhändige Brief des Kaisers Franz Joseph nichts weiter als eine höfliche Einladung an die russische Kaiserfamilie zum Besuche in Wien und durchaus keinerlei politische Andeutungen enthielt, doch lassen neuere Nachrichten aus Wien keinen Zweifel daran, daß man dort Rußland nicht mehr als einen zum Losschlagen bereiten Feind betrachtet. In Berlin ist man ziemlich fest davon überzeugt, daß die beiden Reiche zu einer Verständigung mit einander gekommen sind, und diese Ueberzeugung treibt Deutschland um so mehr dazu an, den Dreibund neu zu verkitten. Bereits jetzt werden alle darauf hinzielende Unterhandlungen in Rom und in Wien mit fieberhafter Thätigkeit betrieben.

Kein vollkommener Sieg.

London, 6. März. 'Obwohl die Eigenthümer der Bute-Docks den Sieg im Kampfe mit den ausständigen Leuten für sich beanspruchen, ist noch immer eine beträchtliche Anzahl Schiffe in Cardiff blockirt, während reichliche Beiträge zur Unterstützung der dortigen Ausständigen einlaufen. Die Rheder-Vereinigung verausgabt große Summen zur Unterstützung freier Arbeiter in Aberdeen, anscheinend jedoch mit nur sehr geringem Erfolge. Die „freien" Arbeiter halten gewöhnlich nicht lange bei der Arbeit aus, erweisen sich als unbrauchbar und müssen entlassen werden. Trotz alledem hält die Rhedervereinigung fest an dem Grundsatze, Leute ohne Rücksicht auf ihre Vereinsverbindungen anzustellen.

Tagesereignisse.

— Der gestern in Berlin als der Mörder des Generals Seliverskoff verhaftete Russe Frisca ist, da kein genügendes Beweismaterial gegen ihn vorliegt, wieder in Freiheit gesetzt worden.

— Graf von Waldersee hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Kaiser, eine Thatsache, die man als untrügliches Zeichen dafür ansieht, daß der Kaiser besondere Dinge mit seinem Günstling vor hat. Bei dem gestrigen Hofball im königlichen Schlosse soll Kaiser Wilhelm übrigens sich der Gattin des französischen Botschafters Herbette gegenüber außerordentlich liebenswürdig gezeigt haben.

— Trotzdem Kaiser Wilhelm bei dem kürzlichen Gastmahle des Kanzlers Caprivi dem Führer der Centrumspartei, Herrn Windthorst, sehr um den Bart ging, „seinen Aeußerungen mit großer Aufmerksamkeit lauschte" und ihn dann ersuchte, für die Bewilligungen für die Flotte sein Wort in die Wagschale zu werfen, hat die Centrumspartei dennoch beschlossen, die Forderung nicht zu unterstützen.

— Die Nationalliberalen von Gestemünde haben beschlossen, Bismarck bei der nächsten Reichstagswahl als Kandidaten aufzustellen.

— In Monaco ist gestern ein Mann und ein Frauenzimmer unter der Beschuldigung, im Dezember v. J. einen Doktor Lindemann aus Manchester in England ermordet zu haben, verhaftet worden. Der Mord soll auf ähnliche Art und Weise wie der von dem kürzlich in Paris hingerichteten Würger Eyraud und der Gabrielle Bompard an dem Advokaten Gouffe begangene ausgeführt worden sein.

— Der neu erwählte Stadtrath von Ravenna hat sich geweigert, dem König Humbert Treue zu schwören und ist auf Befehl desselben sofort abgesetzt worden.

— Im Hafen von New York ist gestern der Dampfer „City of Richmond" ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt $125,000. Einer der Angestellten des Dampfers, Samuel Lampson mit Namen, kam bei dem Brande um's Leben.

— In Springfield, Jll., erhielten gestern die 101 demokratischen Mitglieder der Staatsgesetzgebung, welche bisher so tapfer im Kampfe um den Bundessenator zu Palmer gestanden haben, je eine sogenannte „Palmer-Medaille".

* In der Baubörse hielt gestern die „Boß Plasterers Union" eine Sitzung ab und beschloß, die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung endgiltig zurückzuweisen. Die Mitglieder beabsichtigen, einen Campagnefond zu gründen, welcher in erster Linie dazu bestimmt werden soll, fremde Arbeiter hierherzuziehen, welche die Plätze der Striker einnehmen sollen.

Das Nordseite-Kabelsystem strikt.

Eine Dampfrohr-Explosion die Ursache.

Mit der Passagier-Beförderung auf der Yerkes'schen Nordseite-Kabelbahn war es heute wieder einmal nur sehr schwach. Um 9 Uhr platzte in dem Maschinenhause an der N. Clark Str. das von den Kesseln nach dem Maschinenraum führende Dampfrohr und die Räder standen still. Die Insassen der „Cars" mußten, wie schon so oft, absteigen, um ihre Bestimmungsorte langsam, aber sicher zu Fuße zu erreichen. Bei der Explosion des Dampfrohres kam glücklicher Weise Niemand zu Schaden.

Muß seinen Vorwitz büßen.

Drei hübsche Frauenzimmer wurden heute dem Richter White unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt. Die gefangenen Nymphen hatten an der W. Lake Str. versucht, Vertreter des stärkeren Geschlechts in ihre Netze zu locken und ungalante Blauröcke hatten dem Spiel ein Ende gemacht.

Der Richter entließ alle drei mit einer Verwarnung und dieselben waren bereits im Begriff den Saal zu verlassen, als ein Kerl Namens Robinson aufsprang und sich nach der Thüre wendend, in recht starken Ausdrücken dem Richter darüber Vorwürfe machte, daß derselbe seine Frau, wie er eine von den entlassenen Dirnen nannte, auch nur im Verdacht der Unsittlichkeit hätte haben können.

Als ihn aber ein Polizist ergriff und der Richter seine Einsperrung anordnete, bis er eine Strafe von $10 erlegt habe, wurde er sehr kleinlaut und bat winselnd um Gnade, die ihm jedoch nicht zu Theil wurde.

Mulford muß in's Zuchthaus.

Der berüchtigte Makler D. L. Mulford, der bekanntlich überführt wurde, Leuten Geld als Caution abgenommen zu haben, ihnen später aber weder ihr Deposit zurückerstatten noch sie beschäftigen konnte, wurde heute vom Richter Shepard mit seinem Gesuch um einen neuen Prozeß abgewiesen und wird auf ein Jahr das Zuchthaus beziehen müssen, wenn nicht das Obergericht, an welches er sich wenden will, Gnade vor Recht ergehen läßt.

Ist mit $10,000 nicht zufrieden.

Die Leihstallbesitzer Leroy Payne & Co. sind von John Invin zum zweiten Male, und zwar diesmal auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Invin war durch ein herabfallendes Schild der Firma getroffen und schwer verletzt worden. In seinem ersten Schadenersatzprozesse war ihm die Summe von $10,000 zugesprochen worden.

Wharton und Schultheis frei.

Die Großgeschworenen haben in ihrer jüngsten Sitzung unter Anderem auch den der Bigamie beschuldigten Expolizisten John Schultheis und den Makler William S. Wharton, welcher den Präsidenten der „Chicago Trust und Savings Bank" beschwindelt haben soll, freigesprochen.

Gefährliche Spitzbuben.

Stephan Abraham, Thomas Casey und Thomas Hogan wurden heute vom Richter Bradwell unter je $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, weil sie am Montag den John Keterer der sich Chicago ansehen wollte, in einer Kneipe an der Clark, nahe Taylor Str., überfallen und beraubt hatten.

O'Learys Kohlenschuppen.

In dem Condemnationsverfahren des Städtchens Evanston gegen den Kohlenhändler P. O'Leary, dessen Kohlenschuppen ein Hinderniß für die Vollendung des aristokratischen „Sheridan Drive" bildet, sprachen heute die Geschworenen im Countygericht dem starrsinnigen O'Leary $8500 Schadenersatz zu.

Angehende Advokaten.

Im Appellationsgericht findet heute die Prüfung von 26 jungen Leuten statt, die nachweisen wollen, daß sie fähig sind, als Advokaten zu praktisiren. Die Prüfungsbehörde besteht aus den Advokaten Lawrence M. Ennis, James Rosenthal und Arthur D. Wheeler.

Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Kurz und Neu.

* Richter Ketelle wird morgen zwischen 10 und 1 Uhr im Zimmer 424 des County-Gebäudes eigens zu dem Zwecke anwesend sein, um Bürgerpapiere auszufertigen.

* Am nächsten Montag wird man mit der Ueberführung der Madison Str.-Brücke nach der Washington Str. beginnen, wo dieselbe Aufstellung finden wird, während zur Ueberspannung des Flusses an der Madison Str. bekanntlich eine neue und breitere Brücke gebaut werden soll.

* Der noch jugendliche, aber unverbesserliche Dieb und Herumtreiber Perry Moberly wurde heute dem Richter Prindiville unter der Anklage der Landstreicherei vorgeführt und von diesem aufgefordert, innerhalb 24 Stunden die Stadt zu verlassen.

Ein Ehemann wider willen.

Jesse Sargeant muß ein von ihm verführtes Mädchen heirathen.

Richter Scully schloß heute eine Ehe, der leider wohl kein günstiges Prognosticon gestellt werden kann. Vor etwa einem Jahre lernte die bei ihren Eltern, 288 Washington Boulevard, wohnende Flora Brackett einen jungen Mann kennen, der sich Jesse Sargeant nannte.

Es entspann sich ein intimes Verhältniß zwischen dem Pärchen und kürzlich merkten Floras Eltern, daß das junge Mädchen sich in einem Zustande befinde, der sich altem Herkommen nach nur für verheirathete Frauen schickt. Herr Brackett forderte den Verführer auf, durch eine sofortige Eheschließung seinen Fehler wieder gut zu machen. Jesse wußte sich indeß bisher unter allen möglichen Ausflüchten zu drücken. Er wurde deshalb heute verhaftet und mit Flora zusammen dem Richter Scully vorgeführt, der das sonderbare Brautpaar zu Eheleuten machte. Das Schlimmste an der Geschichte ist übrigens noch, das man glaubt, der rechte Name des jungen Ehemannes „wider Willen" sei garnicht „Sargeant", sondern vielmehr Whitebeck. Ueber seine Herkunft, seine Beschäftigung und sonstige Kleinigkeiten, über die eine Ehefrau doch sonst in der Regel gerne orientirt zu sein pflegt, verweigerte Jesse jede Auskunft. Man nimmt an, daß er der Sohn wohlhabender Eltern auf der Südseite sei.

Feindliche Gatten.

Er angeblich brutal, sie verschwenderisch.

Francis E. Langford, der Chef der Wechselabtheilung in der National-Bank von Illinois, und dessen Gattin Alice Maud liegen sich vor dem Scheidungsrichter in den Haaren. Frau Langford erklärte in einem bereits früher eingebrachten Scheidungsantrage, daß ihr Gatte sie grausam zu behandeln pflegt, zum Beispiel soll er sie in einen Hühnerkasten eingesperrt haben, und daß er sie sowohl als auch die Kinder hungern ließ. Herr Langford stellt in einer Gegenantwort Alles dies in Abrede und wirft der Frau maßlose Verschwendungssucht und die Verschleuderung seines Vermögens vor.

Ein neues Postamt nöthig.

Das Postamt der Südseite ist in seinen derzeitigen Localitäten derart räumlich beschränkt, daß an eine Verlegung der Bureaus ernstlich gedacht werden muß. Gestern hielten Capt. McGrath und Hilfspostmeister Hubbard in dem von State Str. und Indiana Ave. einerseits, und der 31. und 35. Str. andererseits begrenzten Bezirke, Rundschau nach einem zur Unterbringung des Postamtes geeigneten Gebäude, mußten jedoch unverrichteter Sache zurückkehren.

Herrn Holmes' Nachfolger.

S. T. Pope wurde gestern als Nachfolger von C. B. Holmes, als Superintendent der Südseite Straßenbahn Gesellschaft installirt.

Herr Pope war früher in Diensten der Burlington Bahn und während des großen Strikes stand er fest auf Seiten seiner Vorgesetzten.

Man nimmt an, daß seine Ernennung den Angestellten der Straßenbahn genehm sein wird.

Eine theure Bibel.

Herr J. W. Ellsworth, ein bekannter hiesiger Kunstfreund und Sammler hat bei der Auction der Brayton Ives'schen Sammlungen in New York ein Exemplar der berühmten Guttenberg-Bibel, des ersten mit beweglichen Lettern gedruckten Werkes, für den colossalen Preis von $14,800 erstanden. Die seltene Bibel ist im Jahre 1455 in Mainz gedruckt und besteht aus zwei Theilen in gepreßten Ledereinbänden.

Herr Marsh und die Spielhöllen.

Nach dreimaliger Aufforderung eines Anwohners der Clark Str., eine nebenan belegene Spielhölle zu schließen, fühlte sich die hohe Polizei veranlaßt, die vordere Thür der Spielbude schließen zu lassen, dagegen den Eingang von hinten unbehelligt zu lassen. In Folge dessen prangt auf der Eingangsthür an Clark Str. die Aufschrift: „Diese Thür ist geschlossen; Eingang vom Calhoun Place."

Der Hehlerei beschuldigt.

Der Wirth Thom. Meyer von der W. Randolph Str. wurde heute vor Richter Eberhardt der Hehlerei angeklagt. Es soll ein dem Alfred Connor gestohlenes Zweirad im Werthe von $135 in seinem Besitz gefunden worden sein. Meyer plaidirte „Nichtschuldig" und stellte bis zu seinem am 16. März stattfindenden Verhör $300 Bürgschaft.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Ueberfahren.

Der No. 136 N. Sangamon Str. wohnhafte 19jährige William Erickson stürzte gestern Abend gegen neun Uhr so unglücklich unter einen Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, daß er schwere Verletzungen davon trug, denen er etwas später im County-Hospital unterlag.

Der Strike unabwendbar.

Die Forderungen der Zimmerleute zurückgewiesen.

Der Bericht des Comites der Bauschreiner-Unions über die Verhandlungen mit den, von der „Carpenters und Builders Association" ernannten Bevollmächtigten ist in sofern bemerkenswerth, als es den Entschluß der Arbeitgeber, kein gütliches Uebereinkommen treffen zu wollen, feststellt. Die Arbeiter verlangen bekanntlich achtstündige Arbeitszeit und einen Minimallohn von 40 Cents die Stunde. Der Vorsitzende des Meister-Comites, W. F. Beihl offerirte Namens seiner Körperschaft einen Minimallohn von 30 Cents per Stunde und da die Offerte der Arbeiter, sich mit 37½ Cents per Stunde zu begnügen oder die ganze Sache einem Schiedsgericht zu unterbreiten, ebenfalls abgewiesen wurde, so steht am 1. April wieder ein allgemeiner Ausstand der Zimmerleute in Aussicht.

Beim Stehlen ertappt.

Oskar Nelson wurde heute Vormittag vom Richter Kersten bis zu seiner auf den morgigen Tag angesetzten Prozessirung unter $800 Bürgschaft gestellt, weil er dem N. V. Holmquist von No. 700 Larrabee Str. eine goldene Uhr und Kette gestohlen. Die Uhr versetzte er bei dem No. 369 S. Clark Str. etablirten Trödler, welcher dieselbe auf Befehl des Richters morgen vor ihm zu produziren haben wird.

Die junge Farbige Gertie Chinn, welche der No. 22 Wisconsin Str. wohnhaften Frau Peters eine Quantität Wäsche gestohlen hatte, wurde ebenfalls bis vorläufig morgen unter $400 Bürgschaft gestellt.

Beinahe zu Tode gequetscht.

Vernan Hunt, ein Condukteur der Straßenbahnlinie an der 61. St., entging heute früh nur mit knapper Noth einem gräßlichen Tode. Beim Passiren des Viadukts sprang er von seiner Car, um letztere an sich vorbeifahren zu lassen, wurde jedoch von derselben mit solcher Gewalt gegen das Geländer gedrückt, daß er schwere Knochenbrüche, Quetschungen und innere Verletzungen erlitt. Man mußte den übel Zugerichteten mittels Patrolwagens nach dem Countyhospital bringen, woselbst man seine Verletzungen für sehr gefährlich erkannte. Der Unglückliche wohnte in 6850 Halsted Str.

Noch nicht aufgeklärt.

Die Ursache des großen Feuers am Mittwoch Abend an der State Str. ist noch immer nicht aufgeklärt. Feuer-Inspektor Shay hofft jedoch im Stande zu sein, nach Wegräumung der Trümmer derselben auf die Spur kommen zu können. Eine Explosion des Dampfkessels ist, wie man annimmt, nicht die Ursache gewesen, denn der Maschinist war bis nach 6 Uhr anwesend und ließ alles in bester Ordnung zurück. Der durch den Brand verursachte Schaden wird im Ganzen auf $143,000 veranschlagt.

Neubauten auf dem Heumarkt.

Die kleinen, baufälligen Holzhäuser, welche augenblicklich noch den Heumarkt verunzieren, werden wenigstens theilweise in kurzer Zeit großen und praktischen Bauten Platz machen. Die Gebrüder Arnold werden am ersten Mai ihr Etablissement um ein siebenstöckiges Gebäude mit 50 Fuß Front vergrößern; ferner beabsichtigen die Herren Hermann Hermann und Bernh. Freund einen Riesenbau aufzuführen, dessen Kosten auf 200,000 Dollars veranschlagt sind. Schließlich beabsichtigt Herr Bodenschatz, ebenfalls einen stolzen Bau zu errichten.

Verlangen Schadenersatz.

Lieutenant Edward J. Steele von der West Chicago Ave. Station und sein Sohn Freeman haben gestern gegen die „Fort Wayne Bahn Gesellschaft" Schadenersatzklagen in Höhe von $4000 bezw. $7000 anhängig gemacht; die Kläger versuchten im verflossenen Herbste in ihrem Buggy die Geleise genannter Bahn zu kreuzen, und wurden dabei von einer Lokomotive umgerannt und schwer verletzt.

Unglücklicher Sturz.

Der 18 Jahre alte James Pitman von 321 S. Clarkstraße mußte gestern Abend in das County-Hospital gebracht werden. Er war, seiner Angabe nach, einige Stunden vorher an der Ecke der Ogden Avenue bei dem Versuche, einen Kabelbahnwagen der Madison Str.-Linie zu besteigen, gestürzt und die Aerzte sind der Ansicht, daß er dabei eine Gehirnerschütterung davongetragen.

Um ihre Diamanten bestohlen.

Der Schauspielerin Mollie Melville von der Joe. Murphy'schen Theatergesellschaft im Haymarket-Theater sind gestern Abend aus ihrem hinter der Bühne gelegenen Ankleidezimmer Diamanten im Werthe von etwa $3000 und etwas baares Geld gestohlen worden. Der Coulissenschieber Charles Boland ist als der That dringend verdächtig verhaftet worden.

* James Tighe, alias „The Skinner", wurde heute von Richter Prindiville wegen Diebstahls auf 203 Tage in die Bridewell gesandt.

Unter häßlichem Verdacht.

Lizzie Christensen will angeblich ihr Kind los werden.

Vor einigen Tagen brachte ein 17jähriges Mädchen, das sich Lizzie Christensen nannte, einen Säugling in das Countyhospital, welchen es vor ihrer Wohnung in der Clybourn Ave. gefunden zu haben, angab. Das Kind wurde in das St. Vincents Waisenhaus aufgenommen; die Polizei witterte indeß Unrath und beobachtete die Schritte des jungen Mädchens auf's Sorgfältigste.

Gestern Abend folgte ein Beamter der Verdächtigen zum Hause ihres Vaters, No. 146 Liberty Str., und stellte sie daselbst zur Rede. Sie gestand hier, Lizzie Kiston zu heißen und erklärte, das Kind von einer gewissen Annie Johnson, die sich zur Zeit im County-Hospital befinden sollte, erhalten zu haben. Die Angabe stellte sich sehr bald als Lüge heraus und Lizzie wurde unter dem dringenden Verdacht, selbst die Mutter des Säuglings zu sein und sich desselben zu entledigen zu suchen, in Haft genommen.

Kann das Stehlen nicht lassen.

Unsere Leser werden sich vielleicht noch des scandalösen Diebstahls und Einbruchs erinnern, den Charles W. Perkins, ein junger Mann aus sehr wohlhabender Familie, vor einigen Wochen beging.

Von dem Finger seines todten Bruders entwendete er einen Ring und als seine Schwägerin die Leiche nach dem Osten begleitete, brach der Taugenichts in ihre Wohnung, 221 S. Paulina Str., ein und stahl daselbst alles, was nicht niet- und nagelfest war, um es zu versetzen.

Die Angelegenheit wurde damals unterdrückt, heute jedoch, da der unverbesserliche Dieb aus dem Koffer eines seiner Freunde $50 gestohlen, von Richter Tuthill wieder aufgenommen. Das Urtheil lautete auf zweijährige Zuchthausstrafe.

Unvorsichtige Kutscher.

Der Fuhrmann Viktor Schulz überfuhr gestern an der Ecke der Jackson und Halsted Str. den 5jährigen John Hugard. Der Kleine erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen, so daß sein Aufkommen zweifelhaft ist. Schulz wurde unter der Anklage strafbarer Fahrlässigkeit verhaftet.

Heute Vormittag gerieth ein kleines 8jähriges Mädchen an der Ecke der Blue Island Ave. und Forquer Str. unter die Räder des Thomas Daley'schen Fuhrwerks und wurde schwer verletzt. Daley wurde arretirt, aber gegen $1000 Bürgschaft bis zu seinem Verhör am 10. März, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Deutsch im Reichslande.

Aus Elsaß-Lothringen wird geschrieben: Die Bestrebungen des Allgemeinen deutschen Sprachvereins finden bei den Behörden des Reichslandes, wo unter dem Einflusse des Französischen das Fremdwörterunkraut besonders üppig aufwucherte, erfreuliche Förderung. So hat der Oberschulrath an die ihm unterstellten Schulvorstände eine vortreffliche Anweisung erlassen, in der in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen jenes Vereins folgende Punkte der Beachtung empfohlen werden: 1. Die deutsche Jugend soll durch Lehre und Vorbild angeleitet werden, entbehrliche Fremdwörter zu vermeiden. Sie soll es als ein Unrecht gegen die Muttersprache empfinden, fremdsprachlichen Ausdrücken den Vorzug vor deutschen Wörtern zu geben, sie soll durch Vermeidung der Fremdwörter dahin geführt werden, den Reichthum der Muttersprache zu erkennen und den eigenen Wortvorrath zu erweitern; sie soll durch die Forderung, gut deutsch zu reden, genöthigt werden, gut deutsch zu denken. So wird die Bekämpfung der entbehrlichen Fremdwörter ein bedeutsames Förderungsmittel geistiger Bildung und nationaler Erziehung. 2. Die deutsche Sprache soll der Mittelpunkt des gesammten Unterrichts sein. In allen Lehrfächern sollen Lehrende und Lernende sich bemühen, gut deutsch zu sprechen und zu schreiben. Namentlich bei Uebersetzungen aus fremden Sprachen halte man streng auf deutschen Ausdruck und suche die Eigenart des Deutschen durch den Gegensatz der fremden Sprache klar zu machen. 3. Besonderes Gewicht ist auf den mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache zu legen. Gelegenheit zu freiem Gebrauch der Muttersprache, zu zusammenhängendem Sprechen werde womöglich in allen Fächern geboten. Man gewöhne die Schüler auch an eine gute „Aussprache", ohne durch das Streben nach Vermeidung aller mundartlichen Anklänge in das Gezierte zu verfallen. 4. Der Unterricht in der deutschen Sprachlehre soll den Schüler dazu anleiten, das Deutsche nicht als eine todte Büchersprache, sondern als eine geschichtlich gewordene, stetig sich fortentwickelnde, lebendige Sprache anzusehen; darum soll der Unterricht mehr als bisher an die heimischen Mundarten anknüpfen.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Den Republikanern in der Staatslegislatur von Illinois ist nun wirklich vom Centralausschusse ihrer Partei befohlen worden, für den Mann zu stimmen, über den sich der Correspondent der republikanischen „Tribune“ folgendermaßen ausläßt:

„Streeter ist eine Ekel erregende Arznei für jeden Republikaner ohne Ausnahme. Alle, mit Ausnahme von Fünfen, haben sich den Thatsachen gefügt und ihn heruntergeschluckt, gerade wie man in der Kindheit Tagen sich die Nase zuzuhalten und von der Löffelspitze das Oel der Rhicinusbohne zu nehmen pflegte. Der Geschmack des Oels blieb Einem Tage lang im Munde. So wird es den Republikanern mit Streeter ergehen.“

Wenn Jemand Castoröl einnimmt, so überwindet er seinen Ekel, weil er sich im Geiste bereits die heilsamen Wirkungen der scheußlichen Arznei ausmalt. Bei den Republikanern aber dürfte erst recht Unbehagen eintreten, nachdem sie den gräßlichen Streeter heruntergeschluckt haben. Jeder ehrliche und vernünftige Republikaner, der gegen sein Gewissen und seine Ueberzeugung für Streeter gestimmt hat, wird sich bis an sein Lebensende Vorwürfe machen und sich sagen müssen, daß er nicht nur sich selbst entehrt, sondern auch an seinen Mitbürgern niederträchtig gehandelt hat. Denn dieser Streeter hat sich stets als grundsatzloser Schmarotzer und politischer Lump erwiesen. Er hat sich seit zwanzig Jahren an jeder Tollheit betheiligt, in der Hoffnung, durch irgend eine „Woge“ hoch auf den Strand geworfen zu werden. Zum Vertreter des großen Staates Illinois im Bundessenate paßt er ungefähr ebenso gut, wie der gefräßige Wolf zum Fastenprediger. Man thut dem nützlichen Castoröl unverdiente Schmach an, wenn man es mit Streeter vergleicht.

Noch ist die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß wenigstens zwei oder drei Republikaner in der Legislatur sich weigern werden, den erbärmlichen Streeter zum Bundessenator zu machen. Sollte aber das für unmöglich Gehaltene doch eintreten und die ganze republikanische Partei von Illinois unter das Joch der Handvoll Bauernbündler kriechen, so mag sie sich nur gleich den Grabstein bestellen. Es wäre schade, wenn die glänzende Geschichte dieser Partei einen so jammervollen Abschluß fände.

Unsere canadischen Nachbarn haben sich für die Beibehaltung der Regierung John McDonalds erklärt und die „vollständige Gegenseitigkeit“ zwischen Canada und den Ver. Staaten abgelehnt. Indessen hatte McDonald nur ein knappes Entkommen. Er wurde lediglich durch den katholischen Clerus gerettet, der sich namentlich in der Provinz Quebec noch echt mittelalterlicher Vorrechte erfreut und dieselben durch die Liberalen bedroht glaubt. Es ist daher nicht zu verwundern, daß ihm eine baldige Niederlage in Aussicht gestellt wird.

Indessen ist es keineswegs unwahrscheinlich, daß gerade das Gegentheil eintreten und die Macht der Tories sich wieder festigen wird. Denn die Canadier haben eigentlich noch gar nicht darüber nachgedacht, was die Folgen der von den Liberalen verlangten „Gegenseitigkeitspolitik“ sein würden. Sie murren jetzt über die Hindernisse, die ihrem Handelsverkehr mit den Ver. Staaten bereitet worden sind, aber sie würden vielleicht noch viel unzufriedener sein, wenn sie nur auf die große Republik angewiesen und von der übrigen Welt, besonders von Europa, so gut wie abgeschnitten wären. Während des Wahlfeldzuges konnten die Liberalen mit bestechenden Schlagwörtern um sich werfen. Im Parlamente werden sie mit bestimmten Plänen hervortreten und genau erklären müssen, was sie eigentlich wollen. Daß sie dann das Volk von der Richtigkeit oder Ausführbarkeit ihrer Vorschläge überzeugen werden, ist noch keineswegs ausgemacht. Die Zollpolitik der Ver. Staaten ist nicht so verlockend, daß die Canadier bei ruhigem Nachdenken sich darnach sehnen könnten, ihrer „Vorzüge“ theilhaftig zu werden.

Auf die Dauer freilich wird sich ein engerer Anschluß Candas an das große Nachbarreich nicht verhindern lassen. Letzteres wird unzweifelhaft seine Zollschranken niedriger machen und den ihm gebührenden Antheil am Welthandel begehren. Dann wird es für die Canadier von unschätzbarem Vortheil sein, sich wenigstens in wirthschaftlicher Beziehung an die Ver. Staaten innig anzuschließen, und sie werden ihren Wünschen ohne Zweifel Geltung zu verschaffen wissen. Die Trennung der beiden Länder von einander ist ohne Frage eine unnatürliche.

Bei allen Eisenbahn-Unfällen sind bisher nur die Locomotivführer, Bremser und Weichensteller verantwortlich gemacht worden. Eine Coronersjury in New York hat aber für den verhängnißvollen Zusammenstoß, der am 20. Februar in einem Tunnel unter der vierten Avenue vorfiel, die Directoren und Oberbeamten der New York, New Haven & Hartford Eisenbahn zur Verantwortung gezogen. Bei jenem Zusammenstoße wurden fünf Menschen bei lebendigem Leibe verbrannt, weil die genannte Bahngesellschaft, trotz des ausdrücklichen Verbotes der New Yorker Gesetzgebung, ihre Wagen noch mit gewöhnlichen Oefen heizte. Der Präsident der Bahn behauptete immer, er habe noch kein Heizungssystem finden können, das ihm vollständig gefalle. An der Zuführung ungespannten Dampfes aus der Locomotive hatte er allerlei auszusetzen, obwohl durch unzählige praktische Versuche der Beweis geliefert worden ist, daß diese Heizungsmethode ganz ungefährlich ist. In Wahrheit scheute die geizige Gesellschaft, die übrigens im Verhältniß zu der Länge ihrer Strecke den größten Personenverkehr in den Ver. Staaten hat, die Kosten der gesetzlich angeordneten Neuerung. Es wird sich nun herausstellen, ob Eisenbahn-Magnaten über dem Gesetze stehen und Menschenleben ungestraft vernichten dürfen.

Fünf Milliarden Francs, also genau so viel, wie die Franzosen nach einem unglücklichen Kriege an die Sieger zu zahlen hatten, hat der einundfünfzigste Congreß in seinen beiden Tagungen bewilligt. Tausend Millionen Dollars in zwei Jahren! Man möchte gerne die Nachricht für eine böswillige Erfindung halten, aber leider wird sie von den besten republikanischen Rechenkünstlern bestätigt. Ein ähnliches Beispiel wahnwitziger Geldvergeudung ist in der ganzen Geschichte des Parlamentarismus nicht aufzutreiben. Nicht einmal einer von den verrückten römischen Cäsaren oder persischen Despoten würde es gewagt haben, die seinem Volke abgepreßten Steuern derartig zu verschleudern.

Trotzdem gibt es Organe und sogar deutsche Blätter, welche die Bewilligung von tausend Millionen Dollars in zwei Jahren für eine Großthat ausgeben und über die Pfennigfuchserei der Gegner wegwerfende Bemerkungen machen. Das lehnt sich an die maßlos frechen Aeußerungen McKinleys an, daß in einem billigen Anzuge immer nur ein Kerl stecke, der nichts werth sei, und daß das Volk sich freudig bedanken müsse, wenn ihm alles durch Zölle vertheuert werde. Eine Regierung, die den Farmern, Arbeitern, kleinen Geschäftsleuten und sonstigen fleißigen Bürgern 1000 Millionen Dollars abnimmt, um diese Riesensumme an professionelle Grabscher und Monopolisten zu verschenken, steht auf dem sittlichen Standpunkt des Straßenräubers. Es gehört ein unglaublich hoher Grad moralischer Verkommenheit dazu, um eine solche Regierung auch noch zu loben.

Lokalbericht.

County-Angelegenheiten.

Wie wir gestern berichtet, stiegen im Countyrath Zweifel an der Gesetzmäßigkeit der den verschiedenen Industrieschulen votirten Geldunterstützung auf. Das mit der Prüfung dieser Angelegenheit betraute Comite erklärt nun, daß die an der 49. Str. und Indiana Ave. gelegene „Chicago Industrial School“ für Mädchen, unter der Aufsicht des Ordens vom guten Hirten stehe und somit als eine Kirchenschule und als zur Unterstützung nicht berechtigt angesehen werden müsse. Dem gegenüber könne die „Illinois Industrial School“ in Glenwood als unterstützungsberechtigt betrachtet werden.

Der Ausschuß, welcher die von „Boß“ Fleming angestiftete Untersuchung der Geschäftsführung in der County-Agentur übernommen hat, ist mit seiner Arbeit nahezu fertig. Bereits aber ist denn schon nachgewiesen, daß gewisse Commissäre den Versuch machten, den County-Agenten Foley durch allerhand Einschüchterungsversuche unter ihr Joch zu beugen.

Statistik des County-Gefängnisses.

Einer von dem Clerk der Countyjail, Ben Price, aufgestellten Statistik entnehmen wir die folgenden interessanten Daten: Gesammtzahl der Gefangenen 326, von diesen verbüßen 36 Gefängnißstrafen, 15 erwarten als Untersuchungs-Gefangene das Urtheil der Großgeschworenen und 271 sind von letzterer bereits angeklagt; 4 Personen genießen Herrn Gilberts Gastfreundschaft, weil sie dem Gerichte nicht die nöthige Achtung bewiesen haben.

Eine Eintheilung der Gefangenen noch den ihnen zur Last gelegten Verbrechen ergibt folgende Liste: 111 Einbrecher, 73 Diebe, 25 Räuber, 21 Mörder, 9 Fälscher, 9 Betrüger, 7 Hehler und 23 des Angriffs mit der Absicht zu tödten, 3 der Körperverletzung und 41 verschiedener Verbrechen Angeklagte.

Für ein Crematorium.

Es wird augenblicklich der Versuch gemacht, das alte Projekt, hier in Chicago einen Leichenverbrennungsofen (Crematorium) zu errichten, zur Ausführung zu bringen. Die Hauptbefürworter des Planes sind C. S. Dreyer, O. C. De Wolf, Dr. Lewis Ottosy, W. F. Wiemers und Andere. Man glaubt, die ganze Angelegenheit innerhalb der nächsten 6 Wochen fertig stellen zu können. Zur Herstellung und Einrichtung der Gebäulichkeiten sind $30,000 erforderlich.

Barnells Bodelforderungen.

Der Ex-Boodler Harry Barnell wird mit seinen vermeintlichen Ansprüchen an das County wohl nicht viel Glück haben. County-Anwalt Walker reichte gestern Gegenforderungen ein, die sich in die Tausende belaufen. Zur Zeit als Barnell Vorsteher des Irrenhauses war, wies er eine Kohlenrechnung im Betrage von $14245 zur Zahlung an, obgleich die Bücher der Anstalt nur den Empfang von Kohlen im Werthe von $12003 aufweisen.

Vom Schlage getroffen.

Der Verkäufer der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., Herr Moulton, wurde am Mittwoch Abend in dem Pullman-Gebäude vom Schlage getroffen und starb gestern früh um halb 2 Uhr. Die Leiche wurde nach Winetka, der Heimath des Verstorbenen gebracht.

Politisches.

Die Bürgermacherei in vollem Gange.

Die Vorbereitungen für die Frühjahrswahlen werden von sämmtlichen Parteien mit großem Eifer betrieben und namentlich das Beschaffen von Bürgerpapieren für Ausländer nimmt ganz ungeahnte Dimensionen an. Herr Henry Best, der Clerk im Kreisgericht, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß bis zum Registrirungstag ungefähr 7000 neue Bürger geschaffen sein werden. Neun Zehntel derselben seien Demokraten.

Zu den verschiedenen Mayors-Candidaten, welche bisher in der Stadt genannt wurden, kommt jetzt vielleicht auch noch Frank Lawler, der heute Abend von Washington hier eintrifft und dessen Freunde verlauten lassen, daß, wenn die demokratische Partei sich weder auf Harrison noch auf Cregier einigen könne, Lawlers Fahnen wohl den Sieg davon tragen dürften. Uebrigens muß hier bemerkt werden, daß „Our Franks“ Candidatur vorläufig immer noch nicht viel mehr als eine bloße Möglichkeit ist.

Am Sauersten von allen läßt es sich noch immer Carter Harrison werden, welcher gestern Abend in Baum's Pavillon wieder einmal mit gewohntem Erfolge vor einem dichtgefüllten Hause sprach. Die sogenannte unabhängige Bewegung, deren Leiter aber größtentheils aus eingefleischten Sonntagsmuckern und Fremdenhassern bestehen, kann schon jetzt glücklicher Weise als eine total verfehlte hingestellt werden. Dieselbe findet so gut wie gar keine Unterstützung.

Ein fauler Orden.

Die unter dem Namen „Universal Order of Security“ in Philadelphia etablirte Kranken- und Sterbekasse, deren hiesiges Zweiggeschäft sich 3439 Laurel Str. befand, scheint die Hoffnungen, welche die Mitglieder auf sie gesetzt haben, gründlich zu täuschen. Thomas Crogan, den man für den Leiter der hiesigen Office hält, erklärte, daß er persönlich mit der Geschäftsleitung nichts zu thun gehabt habe, mußte indeß zugeben, daß er an der Organisation des sogenannten hiesigen „Zweigvereins“ thatkräftig mitgewirkt und daß seine Tochter das Amt eines Secretairs und Cassierers bekleidet habe, auch kann er schließlich nicht bestreiten, daß die berechtigten Ansprüche hiesiger Mitglieder auf Kranken-Unterstützung zurückgewiesen worden seien. Die Thätigkeit des hiesigen Zweigvereins des „Universal Order of Security“ kann somit hoffentlich als abgeschlossen angesehen werden.

Die Rauchinspektoren gewarnt.

Gesundheits-Commissär Dr. Wickersham hat es den Rauchinspektoren auf's Strengste verboten, solchen Hausbesitzern, welche von der Stadt zur Anschaffung eines Rauchverzehrers gezwungen werden sollen, irgend eine Firma, welche mit dergleichen Apparaten handelt, zu empfehlen. Es sind nämlich speziell zwei solche Gesellschaften, welche hier in der Stadt Rauchverzehrer verkaufen, und der Geschäftsführer der einen beschuldigt den der anderen, daß er die Inspektoren dazu bestichi, daß sie den Bürgern seine Rauchverzehrer empfehlen. Daher der obige Befehl.

Milwaukeer Diebe.

Ein halbes Dutzend hiesiger Geheimpolizisten verhafteten gestern Nachmittag in Gemeinschaft mit ihren Milwaukeer Collegen drei Kerle Namens Sullivan, McGinnis und Reilly, weil dieselben während einer Nacht der vorigen Woche aus einem Milwaukeer Fleischerladen ungefähr $450 in Baar gestohlen haben sollen. McGinnis und Sullivan leisteten den Beamten heftigen Widerstand, Reilly dagegen, der in einer Schmiedewerkstätte arbeitete, während die Anderen auf der Straße umherbummelten, ließ sich ruhig verhaften. Sullivan soll ein besonders gefährlicher Kerl sein.

Van Houten's Cocoa— Bester, im Gebrauch billigster.

Geohrfeigte „Masher“

Zwei der Kapelle der „English Gaiete Co.“ angehörige Musiker, Jacob Lund und Georg L. Peterson, beleidigten am Mittwoch Abend in der Clark Str. die aus dem Theater kommende Gattin des Passagier-Agenten der Wabash-Eisenbahn, Herrn G. H. Robertson, durch unflätige Redensarten. Der unmittelbar der gekränkten Frau folgende Gatte ohrfeigte die Impertinenten auf der Stelle nachdrücklichst ab und ließ sie obendrein verhaften. Richter Bradwell mußte sie gestern unbestraft entlassen, da die Polizisten den Vorgang nicht selbst angesehen hatten und Herr Robertson es unterlassen hatte, Haftbefehle zu erwirken.

Horners Bond-Schwindeleien.

Post-Inspector Fleming hat neues Beweismaterial gegen den Bonds-Schwindler Horner erhalten. In Creston, Ia., erhob der Beamte nämlich 5 ausländische Prämienloose, auf deren Rückseite der Lotterieplan abgedruckt war.

Die Loose sind, nebenbei bemerkt, in 15 bis 50 Jahren zahlbar und wurden mit $100 bezahlt, während sie bei jedem reellen Bankier für etwa $30 bezogen werden können.

Ein Wunder. Wie sich das menschliche System immer wieder erholt von den schlechten Wirkungen der ekelhaften Arzneien, die ihm zur erhofften Heilung von Dyspepsie, Leberleiden, Verstopfung, Rheumatismus und anderen Heimsuchungen oft buchstäblich eingepumpt werden, ist ein wahres Wunder. Der Schaden, der durch schlechte Arzneien angerichtet wird, ist kaum geringer, als der durch die Krankheit selbst verursachte. Wenn Diejenigen, welche an Schwäche, Gallenfluß, Dyspepsie, Verstopfung oder Rheumatismus leiden, sich öfter von der Erfahrung von Invaliden leiten lassen wollten, welche mit Hostetters Magenbitters gründliche Proben gemacht haben, würden sie in jedem Falle der schleunigsten Hilfe theilhaftig werden, welche ihnen irgend eine Medizin gewähren kann. Dieses Präparat ist ein durchgreifendes, bis in die tiefsten Tiefen des Systems dringendes und dabei durchaus zuträgliches Mittel, das ausschließlich aus Pflanzenextrakten und reinem Weingeist bereitet, alle medizinischen Stimulanzmittel ihre Eigenschaften besitzt. [illegible] Bitters und Liqueurs zu finden sind, deren sich heruntergekommene Dyspeptiker und [illegible] Greise in der Verzweiflung oft bedienen. [illegible]

Die Weltausstellung.

Die Pläne für die Gebäude-Einweihung.

Das lokale Weltausstellungs-Direktorium hat bereits die folgenden Pläne für die Einweihungs-Feierlichkeiten, welche am 12. Oktober nächsten Jahres und den darauf folgenden Tagen stattfinden sollen, entworfen, obwohl dieselben selbstverständlich noch nicht als endgiltig feststehend angesehen werden können.

Dienstag, den elften Oktober, zur Vorfeier große Militär- und Milizparade. Mittwoch, am Tage der Hauptfeier, Reden, Vorträge des Kinder-Chors und am Abend das großartigste Feuerwerk, das die Welt je gesehen.

Donnerstag: Große Industrie- und Bürgerparade und Abends Ball für Diejenigen, die den sehr hohen Eintrittspreis — aus der Kasseneinnahme will man womöglich die Hauptkosten der Einweihungsfeier gedeckt sehen — bezahlen können. Freitag, Manövriren der regulären und der Miliz-Truppen und am Abend zum Abschluß der ganzen Einweihungsfeierlichkeiten noch einmal eine Wiederholung des Feuerwerks.

Heute Abend wird das Direktorium gelegentlich seines Zusammentretens in einer Reihe von Resolutionen seine Stellung gegenüber den Forderungen der Arbeiterschaft klarlegen und zwar verlautet, daß die Mehrzahl der Direktoren für den Achtstunden-Tag und die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Schiedsgerichtes sind. Dagegen sollen dieselben erklären, den Contraktoren behufs Festsetzung eines Minimal-Lohnsatzes keine Vorschriften machen zu können, auch würde es bei den feineren Verzierungen an den Bauten wohl kaum ohne die Dienste fremder Künstler abgehen.

Noch ein Riesenbau.

Die neu incorporirte „Provident Safety Vault Co.“ beabsichtigt, auf dem Grundstücke des Ashland Blocks, 53—65 Clark Str., ein 14stöckiges feuersicheres Gebäude zu errichten. Das untere Stockwerk wird die Gesellschaft selbst benutzen, während die oberen als Offiicen eingerichtet werden sollen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Springfield, Ill. Gouverneur Fifer wandelte gestern das Todesurtheil wider Calvin Holden und Albert Dunham, welche der Ermordung des Harry Russell schuldig befunden und heute in Monticello hätten gehenkt werden sollen, in lebenslängliche Zuchthausstrafe um. Holdens Mutter, welche sich gleichfalls im Gefängniß in Monticello befindet, hat sich der Ermordung Russels schuldig bekannt.

Der Generaladjutant hat Arthur E. Fischer zum Capitain, Bernhard J. McGraham zum Ersten Lieutenant und Fred L. Manny zum Zweiten Lieutenant der in Rockford stationirten Kompagnie K. des 3. Infanterieregiments ernannt.

Tuscola, Ill. Es ist jetzt festgestellt, daß Hugh Wadell, dessen Leichnam man gestern nahe Peotone fand, ermordet wurde. Anfänglich hatte man angenommen, daß er durch Zufall zu seinem Tode kam. Das den Leichenschaugeschworenen vorliegende Material ergab jedoch, daß Wadell auf seinem Wege von Champaign nach Einbruch der Dunkelheit zwei verdächtig aussehende Kerle folgten, ihn niederschlugen und einer Summe Geldes, die er unvorsichtiger Weise in Champaign hatte blicken lassen, beraubten. Der Kopf des Leichnams wies mehrere, augenscheinlich durch Axthiebe herbeigeführte Wunden auf.

Rockford, Ill. Louis Petermann, ein in der Forest City Möbelfabrik beschäftigter Tischler, beging gestern Morgen Selbstmord, indem er sich eine Ladung Rehposten durch's Herz jagte. Petermann war seit Jahren Wittwer und erhielt gestern einen Brief von seiner Verlobten, Sofia Hill, in welchem sie ihm mittheilte, nicht seine Gattin werden zu können. Diese Enttäuschung trieb ihn in den Tod. Petermann hinterläßt vier kleine, allein in der Welt dastehende Mädchen.

Logansport, Ind. Hier ist ein Gesuch um Begnadigung des zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Chas. Carr, welcher sich im Zuchthause zu Michigan City befindet, aufgesetzt worden und wird demnächst an den Gouverneur gesandt werden. Carr tödtete vor zwanzig Jahren, damals noch ein Bursche von 17 Jahren, in Gemeinschaft mit einem gewissen Brooks einen Mann Namens Seater. Brooks wurde gehenkt. Allgemein ist man der Ansicht, daß Carr von Brooks nur als Werkzeug benutzt wurde. Carrs verwittwete Mutter ist 75 Jahre alt und ohne Stütze.

Briefkasten.

H. S. 1) Die Gesetzesverhältnisse in Helgoland sind noch nicht endgiltig geregelt. Bei der Uebernahme der Insel durch das deutsche Reich verblieben den Bewohnern gewisse Reservatrechte, vielleicht auch solche in Bezug auf die Heirath. 2) Die Civilehe ist im ganzen deutschen Reich obligatorisch, also auch in Bayern, dagegen sind die speziellen Vorschriften über die Handhabung der bezüglichen Gesetze in Bayern andere als in Preußen.

H. D. 1) Ottawa, Canada, hat etwa 32,000 Einwohner. Sie gelangen dahin am Besten via der Grand Trunk Bahn, Bahnhof an der Polk Str. Diese Bahn führt Sie bis Prescott, Ont., von hier aus nehmen Sie die Canada Pacific Bahn. Den Preis des Billets können Sie auf dem Bahnhof erfahren. 1) Es kommt darauf an, was für ein Verbrechen sich der Betreffende hat zu Schulden kommen lassen.

Sallie S. Wie uns Herr Louis Levith mittheilt, ist die Adresse des Baron Hirsch wie folgt: Monsieur le Baron Maurice de Hirsch, 2 rue St. Honore, Paris, France.

B. Schm. 1) Das genaue Strafmaß ist uns nicht bekannt. 2) Ersuchen Sie das hiesige deutsche Consulat, zu dessen Bezirk auch Minnesota gehört, einen Aufruf zu erlassen. Sie müssen jedoch die Kosten bezahlen. 3) Erobert haben die Franzosen 1870–71 keine deutsche Fahne. Sie haben nur eine, die des 61. Regiments, auf dem Schlachtfelde von Dijon unter den Leichen ihrer tapferen Hüter gefunden.

Jos. E. Geschäftsadressen können wir nicht vermitteln. Sehen Sie im Adreßbuch nach.

Jacob D. Baden hat nach der Zählung von 1885 1,601,255 Einwohner.

H. H. Ein Bayrisches Tagwerk sind 400 Quadratruten oder 34 Ar. Ein Amerikanischer Acker sind 40 Ar.

Alb. H. Wenn Sie Bücher kaufen wollen, so gehen Sie am Besten in eine solide Buchhandlung. Von Bücher-Agenten wird oft Schwindel getrieben. Von Brehms Thierleben mit Chromotafeln erscheint augenblicklich die dritte Auflage in 10 Bänden zu $5.00. Das Selmar Heß'sche Werk kennen wir nicht. Nach Ihrem Schreiben zu urtheilen, ist der betreffende Agent ein Schwindler.

Paul M. Präsident Harrison ist Presbyterianer.

J. L. Wir geben keine Auskunft über den Stand irgend welcher Versicherungsgesellschaften oder dergl.

C. S. Die Office des Recrutirungs-Bureaus befindet sich in No. 10 S. Clark Straße.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Theater.

In der Aurora Turnhalle wird am nächsten Sonntag das beliebte Volksstück „'SLorle“ oder „Dorf und Stadt“ mit Fräulein E. Meyer in der Titelrolle gespielt. Die anderen Hauptrollen sind durch die Damen Arndt und Wolf, sowie die Herren Brüggemann, Schindler und Stolte bestens besetzt. — In Müllers Halle gelangt am nächsten Sonntag der urkomische Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“, von Schönthan, zur Aufführung. Den „Theaterdirektor Striese“ spielt Herr Rodenberg und wird von den Damen Marie und Johanna Schaumberg, Louise Rolf und Selma Rodenberg, wie von den Herren Selig, Engelking, Mees, Nathanson und Seideneck thatkräftigst unterstützt werden. Der „Direktor Striese“ ist eine Glanzrolle Herrn Rodenbergs.

Freibergs Opernhaus.

Am Sonntag kommt in Freibergs Opernhaus „Maria Stuart“, von Schiller, mit Frau Emma Rosta in der Titelrolle, zur Aufführung. Die sonstigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen F. van Bergere, C. Häuser, J. Wagner, sowie der Herren Direktor Mor. Hahn, Leon Deutsch, J. Lenders, A. Bauer, M. Sporn und von Kronheim und sind wohl einstudirt. Die Costüme und Scenerien sind neu und stylgerecht.

Wendels Opernhaus.

In Wendels Opernhaus ging am verflossenen Sonntage unter der Direktion Camillo Lunds das Ausstattungsstück „Die Reise um die Welt in 80 Tagen“ unter großem Beifall des Publikums über die Bretter. Am nächsten Sonntag werden „Die lustigen Weiber“ gegeben. Wir machen unsere Leser noch besonders auf den für Samstag, den 7. d. M., von der Direktion der Wendel'schen Opernhausgesellschaft arrangirten Theatermaskenball aufmerksam.

Hepners Theater.

In Hepners beliebten Theater in der Apollohalle an der Blue Island Ave. gelangt am nächsten Sonntag auf vielseitiges Verlangen die beliebte Operette „Der Feldprediger“ zur nochmaligen Aufführung. Die Besetzung der Rollen bleibt dieselbe, wie bei der ersten Aufführung.

Hörbers Halle.

In Hörbers Halle wird am kommenden Sonntag die urkomische Gesangsposse „Mensch ärgere Dich nicht“ zum Benefiz für den beliebten Darsteller Wilh. Roesecke gespielt. Der Benefiziant giebt das „Factotum Padde,“ während die übrigen Hauptrollen in den Händen der Damen Bertha Wagner, Lina Zürn, Mary Baus und Bertha Gebhardt, sowie der Herren Alvin, Siepel, Becker und Schmidt liegen. Wir wünschen Herrn Roesecke zu seinem Ehrenabend recht zahlreichen Besuch.

Grand Crossing Turnhalle.

In der Grand Crossing Turnhalle, Ecke der 75. Str. und Dobson Ave., schließt am nächsten Sonntage die diesjährige Theatersaison mit der Aufführung des Schauspieles „Genoveva“, welches zum Benefiz des Herrn Director Jean Wormser gegeben werden wird. Die Vorstellung schließt pünktlich um halb 11 Uhr. Die Besucher aus Süd Chicago und Kensington finden also noch genügende Bahnverbindung nach ihrem Heim.

Ashland Halle.

Die am letzten Sonntag in obiger Halle aufgeführten Lustspiele „Durchs Schlüsselloch“ und „Kalt gestellt“ oder „Der Hausschlüssel“ amüsirten das Publikum außerordentlich und dürfte letzteres Stück recht bald wiederholt werden. Für diesen Sonntag kommt das effektvolle Melodrama: „Hedwig, die Banditenbraut“, von Theodor Körner, zur Aufführung. Die Rollen sind gut besetzt und einstudirt und wird, da das Stück zum ersten Male zur Aufführung kommt, dasselbe gewiß nicht verfehlen, ein volles Haus zu ziehen.

Feste und Vergnügungen.

Ball der Brauer.

Die Angestellten der „American Brewing Co.“ veranstalten am Samstag, den 7. März in der Nordwest Turnhalle, Ecke der Clybourn und Southport Ave., ein großes Ballfest, das den bereits getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht. Der beliebte Charakter-Komiker Anderl Galler wird durch seinen drastischen Humor die Lachmuskeln der Festtheilnehmer in Bewegung halten.

Columbia-Loge K. und L. of H.

Die Columbia-Loge des Ordens der Ehrenritter und -Damen gibt morgen, Samstag, den 7. Mai, in Hörber's Halle, Blue Island Ave. und Hinman-Straße, ihren Mitgliedern und Freunden einen Maskenball, für den bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden sind.

Die Liliputaner.

Die deutschen Zwergschauspieler feiern im Columbia-Theater allabendlich thatsächlich Triumphe. Jeden Abend füllt sich das räumlich sehr große Theater bis auf den letzten Platz und das Publikum nimmt die Vorführung des „Zauberlehrling“ stets mit dem denkbar größten Beifall entgegen. Die Liliputaner sind einfach sehenswerth und auch die nicht deutsch sprechenden Chicagoer sind ebenso eifrige Besucher ihrer Vorstellungen wie die Deutschen.

Die Schule in der „Bridewell“.

Der Vorsteher des Correctionshauses, Mark Crawford, wird am nächsten Montag die neue Schule für die jugendlichen Insassen der Anstalt eröffnen, und zwar mit Herrn Fitzgerald als Lehrer. Der Stadtrath wird um eine Bewilligung für Bücher und Schreibmaterialien ersucht werden.

'THE HUB'

N. W. ECKE STATE & JACKSON STR.

Unser großer Vorverkauf

— von —

Frühjahrs-Ueberziehern

zog Schaaren von Käufern heran von nah und fern. Es ist auch ganz natürlich, denn die offerirten Werthe sind einfach großartig, staunenerregend und unvergleichlich.

Alle Fruehjahrs-Ueberzieher voriger Saison, Werthe $15, $18, $20, $25,

Zu Euerer eigenen freien Auswahl diese Woche

Kerseys, Meltons, Cassimeres, Schwarze Cheviots. **$10** Box Facon, Doppelknöpfig, Extra lange und extra große Form.

Diese Frühjahrs-Ueberzieher sind für die vorige Saison gemacht worden, aber in jeder Beziehung ebenso gut als diesjährige Waare und haben nichts von ihrer Schönheit, Eleganz und vorzüglichem Passen eingebüßt. In einigen Wochen werdet Ihr $5, $10 und $15 mehr für einen Frühjahrs-Ueberzieher bezahlen — keinen besseren. Die besten sind natürlich am schnellsten vergriffen; wenn Ihr also einen wünscht, so kommt zeitig.

EXTRA SPECIELL! Bestimmt nur für heute und Samstag — Aufräumungsverkauf von verschiedenen Partien ausgezeichneter Cassimere, Sack- und Frock-Anzüge, sowie dauerhafte Winter-Ueberzieher und Ulsters. Von jeder Größe nur 1, 2 oder 3 Stück vorräthig. Werth zum Mindesten $10. Freitag und Samstag Auswahl.......... **$6.50**

Kürzere Arbeitszeit! Die Geschäftsführung des „Hub“ hat beschlossen, jeden Abend, ausgenommen Samstags, um 6½ Uhr Abends zu schließen, um ihren Angestellten Zeit zur Ruhe und Erholung zu geben. Unsere Kunden werden uns verpflichten, indem sie ihre Einkäufe in den Stunden zwischen 8 Uhr Morgens und 6½ Uhr Abends machen. **Offen Samstag Abend bis 10:30.**

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

2000 Dutzend Fabrikanten-Muster von Damen-Taschentüchern.

Die Collektion, die morgen offerirt wird, ist so ausgedehnt und so mannigfaltig im Charakter, daß eine Detail-Beschreibung nicht möglich ist.

Bedruckte und gezackte Rand Taschentücher für Damen	5c	Werth 20c
Damen ganz Leinen gesäumte und handbestickte Taschentücher, nur in Weiß	15c	Werth 30c
Ausgezeichnete Muster von Damen weißen reine Leinwand Taschentüchern, handbestickte und gezackte Ränder	25c	Werth $1.00
Damen feine Sheer Leinen Taschentücher, gesäumt und gezackte Ränder, keine zwei gleich	50c	Werth $1.25

Kein Ausschuß. Alle so perfekt, als sie jemals durch ausländische Fabrikanten hergestellt wurden.

Vergnügte Clerks.

Die Angestellten des „Hub“ in Parade.

Die Angestellten des unter dem Namen „The Hub“ bekannten, an der Ecke der State und Jackson Str. gelegenen großen Kleidergeschäftes führten gestern Abend nach 6 Uhr in 10 Kutschen, unter dem Vorantritte einer Musikkapelle, die am Montag verregnete Parade durch die Haupt-Geschäftsstraßen aus. Es handelt sich bekanntlich um eine Kundgebung zu Gunsten der allgemeinen Einführung der Schließung der Kleidergeschäfte um halb 7 Uhr Abends. Wo immer die Paradirenden einen offenen Concurrenzladen passirten, intonirte die Musikkapelle besonders lustige Weisen.

Hatte kein Glück.

Gestern versuchte ein elegant gekleideter junger Mann an der Kasse des Auditorium-Hotels einen auf den Namen des Schauspielers Francis Wilson gefälschten und auf die Erste National-Bank ausgestellten Check zu versilbern. Eine an Herrn Wilson gerichtete Anfrage enthüllte sofort den Schwindel; der Betrüger hatte indeß, nichts Gutes ahnend, die Rückkehr des Kassirers nicht abgewartet und war schleunigst ohne Hinterlassung seiner Adresse verduftet.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Ch. Baumgartner, 1501 Wrightwood Ave., 52 J. 1 M. 12 T.
Leo Jörgensen, 102 Bedder Str., 5 J. 3 M.
Louise Kienzle, 31 Rees Str., 29 J.
Franziska Hübner, 1227 Milwaukee Ave., 10 M. 20 T.
Thomas Buschbaum, Washington Heights.
August Spies, 398 Canal Str.
Adolph Haas, 346 Center Ave., 63 J.
Mina Hagerman, 719 W. Superior Str., 47 J.
Louis Bacher, 1278 Maplewood Ave., 70 J.
Camille Mandel, 466 Warren Ave.
Simon Wachrl, 200 Blackhawk Str., 79 J.
Wilhelm Schulz, 67 Alexander Str., 2 J. 8 M.
Marie Soeffel, 2714 Main Str., 85 J.
Chas. Klemm, 102 McReynolds Str., 1 J. 2 M. 24 T.
Robert Wilhelms, 257 W. Blackhawk Str., 4 J. 8 M.
Ella Linders, 170 Dayton Str., 5 M. 5 T.
Henry Schäfer, 174 Ost 20. Str., 2 M. 5 T.

Kurz und Neu.

* Hülfs-Coroner McSwain hielt gestern einen Inquest ab über die Leiche des todt in seinem Zimmer im Richmond Hotel gefundenen Chas. M. Croßwell. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf Selbstmord. Die Leiche wird nach Adrian, Michigan, gesandt werden.

* Die Coroners-Geschworenen konnten sich in dem Falle des Jacob Trusch, der am vergangenen Sonntag Morgen von Jos. Cooney erschossen wurde, nicht einigen. Cooney bleibt vorläufig in Haft, ebenso William Young, Samuel Strelitzky und Harry Cohn.

* Der bekannte Professor Felix Adler wird am Sonntag, den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, unter den Auspicien der „Society for Ethical Culture“ im Grand Opera House über das Thema „Die Macht, die Menschen rettet,“ sprechen.

* Die Dime-Museum-Besitzer Kohl & Middleton haben das 4stöckige Haus No. 136 und 138 E. Madison Str. auf Abbruch angekauft und beabsichtigen, auf der 50 bei 189 Fuß großen Grundfläche ein Gebäude zu errichten, in welchem ein Theater nebst Museum Platz finden soll.

* Ein gewisser Carl Kidnap wurde gestern in das Irrenhospital aufgenommen. Der Unglückliche leidet an der fixen Idee, ein Freund und General des deutschen Kaisers zu sein. Er schreibt fortwährend „offizielle Berichte“ an seinen hohen Vorgesetzten.

* Der Fuhrmann Sam McElligott von 84 W. Peoria Str. wurde gestern Abend an der Green Str. von einem unbekannten Strolche angefallen und mit einem Knüppel niedergeschlagen. McElligott stürzte von seinem Wagen herab und blieb auf dem Pflaster liegen. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung. Der Attentäter ist noch nicht bekannt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — The Soudan.
Grand Opera House — Duff Opera Company.
Chicago Opera House — „The Merry Monarch".
Columbia Theater — Die Liliputaner.
Hooleys — Rosina Vokes.
Haymarket — Evans und Hoey.
Academy of Music — „After 20 Years".
Jacobs Clark Str. Theater — „The Fugitive".
Windsor — „Sam'l of Posen".
Alhambra — „Hands Across the Sea."
Havlins — „A dark Secret".
Criterion — Louise Dempsey.
Peoples — „The Limited Mail".

Wo ist W. F. Matthias?

Eine Frau Matthias in Williamsport, Ind., ersuchte die hiesige Polizeibehörde, Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Gatten, des Farmers W. F. Matthias anzustellen, der Mitte Dezember eine Schafheerde zum Verkaufe nach den hiesigen Stockyards brachte und seitdem nicht wieder nach Hause zurückgekehrt ist. Es wurde polizeilich festgestellt, daß Matthias die Schafe am 17. Dezember der hiesigen Firma Gregory, Cooley & Co. für $839.94 verkaufte und die Nacht zum 18. Dezember im Transit-Hause logirte. Von da ab fehlt jede Spur von dem Verschwundenen.

* Friedensrichter Going, der von dem Richtercollegium zu seinem eigenen Nachfolger vorgeschlagen wurde, wird, wie gerüchtweise verlautet, sein Amt nicht wieder antreten, da er die Stelle eines Hilfs-Staatsanwalts vorzieht.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Lizzie gegen William Marshall, wegen Ehebruchs; John gegen Emma Cooke, wegen Verlassens; Winfried gegen Charity Stevenson, wegen Ehebruchs; Clara gegen Joseph N. Köhler, wegen Grausamkeit und Verlassens; Mary W. gegen Joseph L. Fendrich, wegen Grausamkeit; Rachel O. gegen Louis E. Reinhardt, wegen Grausamkeit; George gegen Mary Meyer, wegen Verlassens.

Folgende Dekrete wurden bewilligt: Margaretha von Michael Jazievski, wegen Verlassens; Maude T. von John Pettibone, wegen Grausamkeit; Robert von Eliza Kirkwood, wegen Grausamkeit und Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Pasol, Nellie Tegtmeyer.
Dennis B. Dubridge, Mattie E. Oer.
Heye Acke, Annie M. Adler.
Bernhard R. Vogen, Mary McBoen.
M. Klubal, Leopoldine Knar.
Hermann W. Steinbach, Minnie Mugge.
August Reimers, Katie Wolf.
Gustav Arndt, Caroline Kruse.
Joseph Siewert, Rosalia Koellner.
Charles Horn, Minnie Westfall.
Wm. A. E. Koch, Frances Buhrfeind.
William Schmid, Alice Creighton.
Fred W. Holtz, Bertha Fritscher.
F. Sancelman, Dora Herzog.
Alfred M. Michelsen, Rose Elias.
Andy Brunner, Mary Mosar.
Samuel Koller, Mary Heymann.
Louis Benz, Theresa Walde.
Edward Wrichter, Annie Schulz.
John W. Arnold, May Snyder.
Alexander Halverson, Lillie Uhe.
John Legat, Mary Kuceja.
Otto Schewe, Minnie Hellberg.
R. Otto Pomper, Irma Wickert.
Lambert Tolsma, Lena De Vos.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: George B. Ups, fünf dreist. Backstein-Flats und Keller, 4715—4713 Evans Ave., $35,000; Edward Watkins, zweist. Holz-Flats, 93. Str. und Ewing Ave., $2000; L. Proholm, einst. Holzhaus und Basement, 17463 Houston Ave., $1400; A. E. Sering, einst. Backstein-Anbau, 4561 Lake Ave., $1600; M. Nieman, einst. Holz-Anbau, 475 Seminary Ave., $1000; Frank Meske, zweist. Holz-Flats, 934 Wolfman Str., $2000; John Forgtesh, zweist. Holz-Flats und Laden, 5017 Ashland Ave., $3200; A. Rosinski, zweist. Holz-Flats, 5200 Bishop Str., $1800; W. A. Hoffman, zweist. Holz-Wohnhaus und Laden, 63. und Eberholdt Str., $1000; A. Festault, zwei zweist. Holz-Flats, 74. und Peoria Str., $2200; D. E. Gates, zwei einst. Holzhäuser, 6519 und 6523 Emerald Ave., 1600; John Friedel, zweist. Backstein-Hinter Anbau, 814 Allport Str., 1200; Edward Riley, einst. Holzhaus, 38. Str. und St. Louis Ave., $1000; G. F. Gavitt, zwei dreist. Backstein-Flats, Laden und Basement, 1408 und 1410 Madison Str., $11,000; Frau Emma C. Christiansen, zweist. Backstein-Flats und Basement, 810 Rockwell Str., $2500; H. Penning, zweist. Backstein-Flats, 785 Humboldt Str., $1800; W. Fendt, dreist. Backstein-Flats und Basement, 499 N. Paulina Str., $6000; C. Gederther, dreist. Backstein-Flats und Basement, 274 Rumsey Str., $2500; Ernest Miller, einst. Backstein-Haus, 47 Richmond Str., $1000; M. Sullivan, vierst. Backstein-Hinter-Anbau und Basement, 95 Oak Str., $2000; F. J. Dewes, dreist. Backstein-Flats, Laden und Keller, Short und Fuller Str., $2500; Frau Catherine Healey, einst. Backstein-Haus, 506 Albany Ave., $1200.

Marktbericht.

Chicago, 5. März 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Salat $1.40—$1.50 per Kiste.
Kartoffeln 95—$1.02 per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—$3.50 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2 per Barrel.
Weiße Rüben $1—1.50 per Barrel.
Zwiebeln $3.50—4.00.
Einheimischer Sellerie 20—30c per Dtzd.
Kohl $6—7 per Hundert.

Butter.
Beste Rahmbutter 31—33c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—28c.
Butterine 12—16c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Käse, Cheddar 10½—10¾c per Pfund; feinere Sorten 10—12c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3—$4 per Barrel; bessere Sorten $4—$5 per Barrel.

Fleisch.
Kalbfleisch 7—8c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten $3.75—$4 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—$1.75 per Dtzd.
Hasen 85c—$1.00.

Gerupftes Geflügel.
Hühner 10—11c per Pfund.
Enten 11—13c; Truthühner 11—14c per Pfund.
Gänse $7—$9 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 16c—17½c per Dtzd.

Neuer Hafer.
No. 2, 50—51c; No. 3, 49—50c.

Heu.
No. 1, Timothey $10—$11.
No. 2, $8.00—$9.50.

Die 'reingefallenen Engländer.

Die einst weltberühmte Allsopp'sche Brauerei in England befindet sich in Schwulitäten. Als der „Craze" über die Engländer kam, durch Ankauf von Brauerei- und anderen Industrie-Aktien spielend rasch reich zu werden, ging auch jene altrenommirte Bierfabrik in den Besitz einer sogenannten Compagnie über. Aber gleichzeitig ging es auch mit den Bierverkäufen dermaßen zurück, daß sich die Spekulanten jetzt gewaltig hinter den Ohren kratzen. Ein englisches Finanzblatt erklärt, daß wenig Aussicht vorhanden sei, daß die Gesellschaft aus dem verdienten Gelde einen auch nur einigermaßen genügenden Reservefonds schaffen könne, um die ungeheure Summe von $8,480,000 zu decken, welche man für den sog. guten Willen der Allsopp'schen Brauerei bezahlt hat.

Es ist über diese Syndikats-Spekulationen der Engländer so viel geschrieben worden, daß Jeder mit den Transaktionen vertraut sein wird. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, daß ungeheuer viel kleine Leute in England ihre sauer verdienten Sparpfennige in den Syndikat-Aktien in der Erwartung eines starken Zinserträgnisses angelegt haben. Man ersieht dies am besten aus der sehr erheblichen Verminderung der Sparkassene nlagen in England. Daß man im letzten Jahre hierzulande wenig mehr gehört hat von Brauerei-kauflustigen Engländern, ist weniger darauf zurückzuführen, daß die Syndikate hier in Amerika mit den Brauereikäufen schlechte Geschäfte gemacht haben — obschon auch das mehrfach eingetreten ist —, sondern es kommt daher, weil in England kein Kapital für industrielle Syndikatsunternehmungen mehr aufzutreiben ist. Es sollen ganz ungeheure Summen in derartigen verfehlten Speculationen eingebüßt worden sein.

Wie man Eisenbahnkönig wird.

Senator Stanford von Californien versuchte kürzlich im Congreß eine Forderung von drei Millionen Dollars durchzubringen, welche „seine" Central-Pacificbahn gegen die Bundesregierung geltend macht. Da erhob sich aber im Hause Herr Dalzell von Pennsylvanien, den man allgemein als speciellen Vertreter der Pennsylvania-Eisenbahn ansieht und gab folgende Schilderung zum Besten: Die Kosten der Erbauung der Central-Pacific-Bahn betrugen genau 58 Millionen Dollars. Vier Männer, Stanford, Huntington, Hopkins und Crocker bildeten die Compagnie. Gleichzeitig aber gründeten diese vier Spekulanten noch eine andere Gesellschaft, welche sich Construction-Compagnie nannte.

Die erste Gesellschaft schloß nun einen Contrakt mit der zweiten Gesellschaft zum Bau der Bahn ab — also thatsächlich machten Stanford, Huntington, Hopkins und Crocker einen Contrakt mit sich selbst — und diese neue Construction Co. ließ sich von der Central Pacific Compagnie 100 Millionen Dollars auszahlen für Arbeit, welche nur 58 Millionen Dollars gekostet hat. Nun aber haben die vier „Könige" jene 58 Millionen nicht etwa selbst geliefert, sondern der liberale Onkel Sam hat es gethan durch Landschenkungen und durch die berühmte zweite Hypothek. Nach Dalzells Angaben besitzen die vier „smarten" Kerle jetzt Actien der Bahn im Werthe von 120 Millionen Dollars, wofür sie angeblich keinen rothen Heller bezahlt haben! Dagegen zogen sie bereits 34 Millionen Dollars Dividenden aus dem schönen Unternehmen heraus.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. Wsblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder **Anton Buettner** im Alter von 31 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen am 5. März gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. März vom Trauerhause, 2536 Emerald Ave., 1 Uhr Nachmittags aus nach Oakwood Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen,
Barbara Buettner, Mutter,
Will, Dan und Henry, Brüder,
Frau **Maggie Buettner**, Schwägerin. 6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter **Annie Hahne** im Alter von 15 Jahren, 1 Monat und 16 Tagen nach schweren langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, No. 933 W. 21. Str. Die trauernden Hinterbliebenen
frsa7 **Wilhelm Hahne nebst Familie.**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen **Mary**, nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahe 6 Jahren gestern Abend ½12 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. März, Morgens 11 Uhr vom Trauerhause, 309 Washburne Ave., aus nach Waldheim statt.
Julius Heidecke und Frau, Eltern,
6 nebst **Willie**, Bruder, und Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Maria** im Alter von 36 Jahren, heute den 6. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag 12½ Uhr, vom Trauerhause, 630 S. Union Str., aus, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen
Claus Eingelman, Gatte, nebst Kindern,
Hans und Dorothea Peters, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau
Augusta Dettmer
am 5. März nach kurzem Leiden im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. d. M., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 236 Augusta Str., aus nach Concordia-Friedhof statt. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. frsa9
Wm. Dettmer, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, geb. Tosch, am Freitag, den 6. März, im Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. März, 12 Uhr 30 Minuten vom Trauerhause, 59 W. North Ave., aus nach Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen. frsa9
Hermann Czoschke, Gatte.
Minnie, Willie, Alfred und Paul, Kinder.

Carter H. Harrison für Bürgermeister!
Große Massenversammlung in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Str. und Sheffield Ave., Samstag Abend, 7. März. Hon. Carter H. Harrison und andere Redner werden sprechen. Bürger, kommt und hört Chicagos nächsten Bürgermeister. frsa6

MASSEN - VERSAMMLUNG
des **deutsch-demokratischen Vereins** von Riverdale, am **Samstag**, den 7. März, Abends 8 Uhr, im **Riverdale Feuerhaus**. Alle Deutschen sind hiermit eingeladen. Gute Redner werden anwesend sein. **Andrew Baumgärtner**, Sekr.

Deutsch-am. dem. Club der 24. Ward.
Alle demokratischen Bürger der 24. Ward sind höflichst und dringend ersucht, am **Freitag**, den 6. d. M., pünktlich 8 Uhr Abends, in **164 Michigan Str.** zu erscheinen. Aeußerst wichtige Geschäfte. Der Sekr.

COSMOPOLITAN CHARTERED DISPENSARY
Ecke Wabash Ave. und Madison Str.

Ein ärztliches und wundärztliches Institut für die Heilung aller Krankheiten.

Stab bedeutender Aerzte.
Private Consultationszimmer.
Sämmtliche Medizinen geliefert.
Mäßige Gebühren.

Habt Ihr irgend eine Krankheit?

Der Stab der Aerzte, jeder ein Spezialist in seinem Fach, behandelt mit großem Erfolg:

Rheumatismus, Dyspepsie,
Catarrh, Krämpfe,
Bandwurm, Hämorrhoiden,
Krebs, Schwindsucht,
Geschwüre, Nieren- oder
Flechten, Leberleiden,
Beulen, Schwächen

und alle anderen acuten, chronischen und nervösen Krankheiten.

Alle neuesten Hilfsmittel für die Behandlung chronischer und eingewurzelter Krankheiten. Sichere Heilung weiblicher Schwäche. Leset die hunderte von vorliegenden Zeugnissen.

Die Cosmopolitan Dispensary ist ein medizinisches und wundärztliches Institut, gegründet mit einem completen Stab erfahrener und hervorragender **Spezialisten**, zur Heilung aller Krankheiten und Körperfehler; wie die großen Hospitale Berlins und Londons unterhalten sie ein ungeheures **Privat-Laboratorium** unter der Aufsicht eines **erfahrenen Chemikers**. Alle neuesten wissenschaftlichen Hilfsmittel für die Heilung chronischer und eingewurzelter Krankheiten. Alle Leiden privater Natur, „Nervenschwäche", Mangel an Jugendkraft bei Männern, die Folgen von Ausschweifungen, Ueberarbeiten oder unregelmäßigem Leben werden **positiv geheilt**. Die Preise sind **sehr niedrig**, und Consultation und Untersuchung **frei** für diejenigen, die sich behandeln lassen. **Medizinen angefertigt.**

COSMOPOLITAN CHARTERED DISPENSARY
Ecke Wabash Avenue und Madison Straße.
Offen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9.30 Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Auswärtige Patienten werden brieflich mit **unfehlbarem Erfolge** behandelt; ein Besuch erwünscht, doch nicht nothwendig. Medizinen werden sicher und ohne Aufsehen zu erregen, nach allen Theilen des Landes versandt. Schreibt um Prospekte oder Symptome-Formulare zum Ausfüllen, und wir werden einen Brief, der Eure Krankheit vollständig erklärt, sowie Rath ertheilt, frei zurückschicken. 1

Deutsche Zimmerleute, aufgepaßt!
Große Massenversammlung,
Battery D, Battery D,
Sonntag, 8. März, 2 Uhr Nachmittags.
Robert Lindblom, C. S. Darrow, F. H. Hoffmann Jr. und andere prominente Bürger werden sprechen. Deutsche Zimmerleute heraus! Sonntag, den 8. März, Battery D. dfrsa0

Große Massen-Versammlung
der deutschen Carpenters
in Crooks Halle, 505 Lincoln Ave., Lake View, am **Samstag, den 7. März**, 8 Uhr Abends. dfrsa0
Gute deutsche Redner werden Ansprachen halten.

Große Massen-Versammlung
— der —
Sozialistischen Arbeiter-Partei
in der **Aurora Turnhalle**, Milwaukee Ave. und Huron Str., am **Sonntag, den 8. März**, Nachmittags 2½ Uhr. — **Tagesordnung**: „Indossirung der sozialistischen Candidaten für die Frühjahrswahl". Redner in deutscher, englischer und skandinavischer Sprache. frsa2

Der 16. Ward Republican Club
— hält am —
Freitag Abend, den 6. März 1891,
in der **Fidelia Halle,**
636 Milwaukee Ave.
eine Versammlung ab.
Geo. E. Lanke, Präs.,
L. Thoen, Sekr. 6

Motto: Wer nicht kann Spaß versteh'n,
Soll nicht unter die Narren geh'n.

Grosser Maskenball
— des —
Schlesw.-Holst. Sängerbundes
— am —
Samstag, den 7. März 1890,
— in —
Yondorfs Halle, North Ave. u. Halsted Str.
Zur Aufführung gelangt:
1. Das großartige Putzbüdeldrama: „Die Barbierstube von Hannes Pottfarken ut Swieuhusen."
2. Die berühmte Weltorgel mit den automatischen Zwergen, von Chrischan Piependeckel.
3. Die Madler'sche Kapelle von St. Pauli usw., usw.
Tickets im Voraus @ Person........25c.
An der Kasse..........................50c. mfrl

Preis-Maskenball
— des —
Aurora Turnverein
Sonnabend, den 7. März 1891,
verbunden mit großartigen [21,28f6mz3
Bühnen - Aufführungen.
Preise für die drei besten Herren- und Damen-Masken.
Eintritt 50 Cts. **Anfang 8 Uhr.**

Großer Masken-Ball
und Narren Welt-Ausstellung veranstaltet von
Arminia Loge, No. 459, D. O. H.,
und **Harugari-Männerchor,**
am **Samstag, den 7. März 1891,**
in **VORWÆRTS TURNHALLE**, W. 12. Str.
Großartige Bühnen-Ueberraschungen! Eintritt zum Saal 50c, Gallerie 25c. Masken-Anzüge sind Abends in der Halle zu haben. safr6

Großer Maskenball
veranstaltet von der
Columbia Loge 669
K. and L. of H.,
am **Samstag, den 7. März 1891,**
Hörbers Halle, Blue Island Ave. u. Hinman Str.
Eintritt zum Saale 50c. Gallerie 25c. 4f6mz

Fahnen-Weihe
verbunden mit **BALL**
abgehalten vom
Norddeutschen Unterstützungs-Verein
am **Sonnabend, den 7. März 1891**, in **Krohns Halle**, Ecke Desplaines Str. und Milwaukee Ave.
Eintritt 25 Cents @ Person. 2mz1mw2

Der Knickerbocker,
178—180 Madison Str.
dofrsa6
Jeden Sonntag von 12—3 und 5—8 Uhr:
Table d'hote, 50c

Bericht über den Stand
— der —
ERSTEN NATIONAL - BANK,
von Chicago,
beim Geschäftsschluß, 26. Febr. '91.

Vermögen.

Anleihen und Discounto		$16,870,368.77
Bank-Gebäude		500,000.00
Ver. Staaten Bonds, Baar-Werth		58,700.00
Andere Bonds		1,175,287.26
Baar-Hülfsmittel —		
Fällig von Banken (östliche Exchange)	$5,020,095.56	
Checks für Clearing House	1,087,610.64	
Baar an Hand	7,303,980.51	
Fällig vom Ver. Staaten-Schatzmeister	37,250.00	
		13,448,936.71
Zusammen		$32,053,292.74

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	763,458.15
Unbezahlte Dividenden	315.00
Depositen	26,289,519.59
Zusammen	$32,053,292.74

Staat Illinois, Cook County, ss.:
Ich, H. R. Symonds, Kassirer der obengenannten Bank, beschwöre feierlich, daß obiger Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben richtig ist,
H. R. Symonds, Kassirer.
Unterschrieben und beschworen vor mir heute, den 4. März 1891. **Holmes Hoge,**
Oeffentlicher Notar.
Für die Richtigkeit:
Samuel M. Nickerson,
Lyman J. Gage,
H. H. Porter,
Direktoren.

$250,000
zu verleihen in beliebig kleineren Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
RUBENS & MOTT,
Advokaten, . . . 163 Randolph Str.
6mz10t6

Deutsches Theater.
THE COLUMBIA.
Monroe Str. nahe Dearborn.
Heute und jeden folgenden Abend:
Gastspiel der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft. Die
Liliputaner.
(Direktion Gebrüder Rosenfeld.)
Der größte Erfolg, den je eine deutsche Gesellschaft in Amerika erzielt hat. 150 Mal in New York, 50 Mal in Philadelphia.
Der Zauberlehrling.
Große Ausstattungs-Feerie in 4 Akten und 9 Bildern von Robert Breitenbach; Musik von Carl Joseph. Neue Costüme und Dekorationen.
Zwei große Ballets!
Hochzeitsreigen der Automaten.
Das Reich der Spiele!
Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50.
Matinees Mittwoch und Samstag.
Sitze können acht Tage im Voraus belegt werden.

Aurora Turnhalle.
's Lorle oder Dorf und Stadt.
Müller's Halle.
„Der Raub der Sabinerinnen." — Gesangs-Einlagen.

Erster großer Ball
arrangirt von Angestellten der
American Brewing Company,
unter Mitwirkung des beliebten Gesangs- und Charakter-Komikers **Anderl Galler,**
Samstag Abend, 7. März, in der
Nord-West-Turn-Halle,
Ecke Clybourn und Southport Ave.
Tickets 50 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. dofrsa2

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetige Arbeit, guter Lohn. 955 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Guter Brodbäcker und ein erste Hand Cakebäcker. 554 S. Western Ave. 5

Verlangt: Ein Schneider auf alte und neue Arbeit. 191 Center Str. 5

Verlangt: Ein tüchtiger Schmied. 895 N. Western Ave. 5

Verlangt: Gute Agenten gegen Gehalt oder Commission. Nachzufragen: Columbia, 84 Washington Str., Room 48. 5

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren, um im Saloon zu helfen. 195 N. Halsted Str. 5

Verlangt: Tüchtige Agenten für Feuerversicherung. Höchste Commission, liberale Bedingungen. Nachzufragen 8—9 Uhr Morgens. Rose, 124 Clybourn Ave. frsamo7

Verlangt: Mehrere geübte Handstuhl-Weber im Posamenterie-Geschäfte. C. F. Baum, 222—228 Market. frsa7

Verlangt: Ein Schuhmacher. Arbeit das ganze Jahr. 545 Elston Ave. 5

Verlangt: Ein Mann, um Shopröcke abzubügeln. 272 Rumsey Str. oder 507 N. Paulina. 5

Verlangt: 1 erste Hand Cakebäcker. Ein guter sprecke vor 287 W. Division Str. 5

Verlangt: Ein guter, stetiger Junge in Cake-Bäckerei. Einer, der erst eingewandert ist, wird vorgezogen. 181 W. Division Str. 5

Verlangt: Anständige Männer, um Baulotten auf leichte Abzahlung zu verkaufen, gute Kommission. 225 Dearborn Str. Zimmer 620, von 8 bis 10 Uhr morgens. 5

Verlangt: Ein Bügler an Westen. 233 Burling Str. 5

Verlangt: Erfahrene Bauvereins-Agenten. Große Commission. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz6

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Ein guter Tabak-Stripper. 664 W. North Ave. dofr5

Verlangt: Ein Junge zum Flaschenwaschen. 41 N. Peoria Str. dofr8

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 432 Wells Str. mdfrl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Leute an Damenblousen. 254 Monroe Str., 3. Flur. 5

Verlangt: 2 Mädchen an Maschinen zum Hosennähen. 192 Canalport Ave. 6mz1w5

Verlangt: Mehrere Hand- und Maschinenmädchen. Guter Lohn. Stetige Arbeit an Röcken. 74 Keenan Str. frsa5

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen, sowie auch mehrere Finishers. 187 Orchard Str. dofsa5

Verlangt: Mädchen für leicht zu erlernende Maschinen-Arbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. 578 N. Market Str., nahe North Ave. midofrsall

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. midofrsall

GLOBE NATIONAL BANK
OF CHICAGO.
(Commenced Business Dec. 22, 1890).
Statement Feb. 26, '91.

RESOURCES.

Loans and discounts		$797,054.41
Overdrafts		567.98
U. S. bonds to secure circulation		50,000.00
Premiums paid		1,812.50
Real estate, furniture and fixtures		3,150.00
Current expenses and taxes paid		12,450.13
Due from banks and bankers		298,122.79
Exchange for clearing house	$29,526.31	
Coin and currency	159,138.78	
		188,665.09
		$1,351,822.90

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$746,645.00
Undivided profits	13,142.63
Circulation	45,000.00
Deposits	547,035.27
	$1,351,822.90

OSCAR D. WETHERELL, President.
MELVILLE E. STONE, Vice President.
D. A. MOULTON, Cashier.

DIRECTORS.

Melville E. Stone,	James L. High,
Gustavus F. Swift,	Amos Grannis,
William H. Harper,	Alson E. Clark,
Robert L. Henry,	Samuel H. Sweet,
Godfrey Snydacker,	Bernhard A. Eckhart,
Everett W. Brooks,	Oscar D. Wetherell.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen in einer kleinen Familie. 254 Lincoln Ave. dofr6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. 123 Webster Ave. Herndon. sfmobi2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 703 S. Halsted Str. frsamo2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1036 54. Str. frsa2

Verlangt: 1 Mädchen für Küchenarbeit, keine Abend- und Sonntagsarbeit. 175 S. Water, Ecke La Salle, Restaurant. 5

Verlangt: Gute Mädchen von 14—18 Jahren. 754 N. Wood Str., Front Basement. 5

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 271 Wells Str., in Rear, 1. Flor. 5

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um der Hausfrau behülflich zu sein. Nachzufragen: 937 N. Clark Str. frsa5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. 3210 La Salle Str. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 804 Larrabee Str. frsamo5

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren bei 2 Kindern. 433 26. Str. 5

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, Lohn $5 per Woche, auch ein Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4 per Woche. Nachzufragen: No. 3343 Wabash Ave. 5

Verlangt: 500 Mädchen, Hausarbeit. Beste Familien. Frau Price, 427 Ost Division Str. 2mz1w6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 217 Clybourn Ave. midofrl1

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 790 W. 12. Str., im Store. dofr5

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, 16—18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 48 Evergreen Ave., 2. Flur. Wickers Park. dofr5

Verlangt: Ein 14—16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorgezogen ist Eines, das zu Hause schlafen kann. 341 Orchard Str. dofrsa5

Verlangt: Gute Wäscherinnen, Sulaffskis Hand-Laundry. 529 Racine Ave. dofr6

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit und bei Tisch aufzuwarten für Boardinghaus. 1038 Milwaukee Ave. midofr5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. 2mz1w2

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, Restaurants. Stellen vorräthig. Lohn $3—$6. Vorzusprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mobimidofr8

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10f1mt4

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felmll

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Mann oder Mädchen für Küchenarbeit. 76 Wells Str., Basement. 5

Czarras Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe 2c. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Butcher mit guten Zeugnissen sucht einen beständigen Platz. Adresse D. 67 „Abendpost". 5

Gesucht: Ein älterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse Wilhelm Oehrle an 677 May, Ecke 19. Str. 5

Gesucht: Ein intelligenter Deutscher, im Kriege gegen Frankreich in Lazarethen und Sanitätskorps thätig, wünscht als Krankenpfleger oder Doktorgehilfe Beschäftigung. Näheres Dr. Möller, 179 W. Division Str. 7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine erfahrene gute Lunchköchin und eine Haushälterin suchen Stellung. 248 W. Chicago Ave., hinten rechts. 5

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 5mz1m5

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Junger Handwerker, mit gutem Gehalt wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens, 17—18 Jahre alt, zu machen. Adresse F. 57 „Abendpost". frsa5

Persönliches.

Hiermit Allen zur Kenntnißnahme, daß meine Frau Bertha mich verlassen, und ich für ihre Schulden vom heutigen Tage ab nicht haftbar bin. Wilhelm J. Fischer, 382 Larrabee Str. 6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sattel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1j6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 75 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 1mz2w0

Geld.

Verlangt: Kleinere und größere Geldsummen zu 6 und 7 Proz. auf erste Mortgage. C. Weims, 1787 Milwaukee Ave. 2mz1w6

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.
Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.
Preis $4700.
Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.
Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
20felw5 **Mead & Co.**, 149 La Salle Str.

$150 Lots. $150 $150 $150 $150
In den Neuen Stock Yards.
Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.
Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!
16fb,bw3
Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. R. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 164 Dearborn Str. 21felw8

Zu verkaufen:
Lotten an Milwaukee, Fullerton und California Aves.
28felm18
Greenebaum Sons, 116 u. 118 La Salle Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Farm in Wisconsin von 80 Acker. Adresse Krüger, 4756 Laflin Str., Chicago. Station

Zu verkaufen: Haus und Lot für zwei Familien in guter Nachbarschaft, nahe deutschen Kirchen und Schulen, billig, an Zeit bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. midofrsa5

Zu verkaufen: 160 Acres Farmland in Hughes Co., Süd-Dakota. $200 baar, Rest nach Belieben. Adresse: F. 42, „Abendpost". 1m4w9

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store. Preis $4500. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1111 Wellington Str. 28fe-7mz8

Zu verkaufen: Ein Haus und zwei Lotten, zusammen oder separat. Nachzufragen 41 Emma Str., oben. molw0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Cigarren- und Notion-Store, Preiswerth. 578 N. Wells Str. frsmd6

Zu verkaufen: Billig! Ein seit 20 Jahren etablirter Saloon und Boardinghaus mit Fixtures an einer Geschäftsstraße in einem Fabrik-Bezirk; billige Rente und lange Lease. Der Eigenthümer ist gestorben. Adresse D. 46, „Abendpost." frs6

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft mit 3 Stühlen, gutes Geschäft, beste Lage. Eigenthümer geht aus der Stadt. 528 S. Halsted Str. frsamo6

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen auf der Westseite. Nachzufragen: 500 W. 12. Str. frsa5

Zu verkaufen: Billig. Eck-Grocery, verbunden mit Meatmarket, in bestem Gange, 1 Pferd, 2 bedeckte Wagen, vollständiger Stock. 479 Loomis Str. frsa5

Zu verkaufen: Eine 4—5 Kannen Milchroute. Nachzufragen bei F. Loß, Ecke 26. und Hanover Str. frsa5

Zu verkaufen: Saloon, Lodging- und Boarding-Haus, billig, wenn gleich genommen. 293 Kinzie Str., an Rush Str.-Brücke. frsamo5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft. 3 Stühle. Krankheits halber billig zu verkaufen. 238 Dayton Str., hinten. frsa7

Zu verkaufen. Eine gutgehende Restauration. Billig. Zu erfragen: H. Crater, 441 Milwaukee Ave. frsamodi5

Zu verkaufen: Ein Delikatessenstore. Billig. 229 Larrabee Str. frsamo5

Zu verkaufen: Billig. Hotel und Saloon. Nachzufragen: 292 S. Clark Str. 2mz1w6

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft mit 7 Milchkühen. Umstände halber sehr billig. 723 Bloomingdale Road. dofrsa6

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Saloon mit Boardinghaus, in guter Gegend, krankheitshalber. Nachzufragen 115 Clybourn Ave. 5m1w9

Zu verkaufen: Milchgeschäft und Haus, 1 Pferd, 3 Wagen, 10 Kühe, Kohlengeschäft, 20 Hühner. 400 26. Str. dofr8

Zu verkaufen: Saloon mit oder ohne Stock und Licenze bis 1. Mai, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Nachzufragen in 218 West North Ave. dofrsall

Geschäftstheilhaber.

Partnergesuch: Suche einen Theilhaber mit geringer Kapitaleinlage zur Fabrikation und Verkauf zweier Patentartikel. Guter sicherer Verdienst. Geschäftskenntniß nicht unbedingt nöthig. Offerten unter Paul 718, „Abendpost" erbeten. frsamobi6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für 25 Dollars. 1012 Lincoln Ave. fr6

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, 2 Thüren für Eiskisten, 21 Fuß langes Schild und eine Aschkiste. 392 Cleveland Ave. frsa5

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, sowie guter Wagen, eingerichtet für Bäckerwagen; billig. 283 N. Ashland Ave. midofr5

Zu verkaufen: Ofen und Bett. 87 S. Market Str. midofrl1

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe ich meine sämmtlichen Möbeln mit Betten und zwei Oefen. Drei Jahre im Gebrauch. So gut wie neu. Alles unterm halben Preis. Am liebsten Alles zusammen. W. Becker, 1112 Clybourn Ave. dimidofr7

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $25. 246 S. Halsted Str., Gontevenier & Sperdel. 15decl j6

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j6

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 21fe3w6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit Benutzung des Parlors für 1 oder 2 Herren. 220 Aberdeen Str., 3. Flur. 5

Bargains: Feiner Heizofen $6, schöne Lounge $5, Folding Bed $5, schönes Plüsch Parlorsuit $15, Brüsseler Teppich. Müssen verkaufen. 106 W. Adams Str. 5

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, 159 Mohawk Str. frsa6

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. frsamo5

Verlangt: 2 Boarders bei einer kinderlosen Familie. 110 Clybourn Ave. frsamo5

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, $1 per Woche, auf Wunsch mit Kaffee. 95 Wisconsin Str., unten, nahe Lincoln Park. 5

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, Wohnung und Basement für irgend ein Geschäft. 191 Dayton Str., Ecke Willow. Nachzufragen: 153 North Ave. 6mz1w5

Zu vermiethen: Eine Wohnung von fünf Zimmern. 1127 Nelson Str., Lake View. mifrsa9

Verlangt: Zwei anständige Männer finden gutes, billiges Board. 182 Blue Island Ave. dofrsa5

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnzimmer, passend für Saloon. Adresse E. 44 „Abendpost". dofrsa5

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht warmes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau oder Wittwe, nicht zu weit vom Centrum der Stadt. Adresse F. 45 „Abendpost". dofr5

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. dofrsa8

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str. 2mz1w0

Verlangt: Ein netter Mann wünscht Zimmer und Beköstigung, wo schon erwachsene Kinder sind. Bitte gefälligst zu adressiren. F. 48 „Abendpost". 6mz1w5

Verschiedenes.

Verloren: Eine goldene Brille, Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben 573 N. Clark Str. 5

Ein Schwein zugelaufen, kann gegen Kosten abgeholt werden. 6725 Green Str., Englewood. 5

Verloren: Kleiner hellgelber Hund, mit einem gewundenen Halsband. Wiederbringer wird belohnt. Wendel Marringer, 83 Rees Str. 5

Unterricht.

Unterricht im Zitherspiel. E. Stadler, 449 Ost North Ave. 2mz1m9

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.20 N	‖ [illegible]
New Orleans Postzug	2.15 B	‖ [illegible]
St. Louis & Texas Expreß	8.40 B	* [illegible]
St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß	‖ 9.00 N	‖ 7.00 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 B
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 B
Springfield Expreß	* 9.00 N	b 7.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.00 N	‖ 1.00 N
a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	‖11.35 N	c 6.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	‖ 4.20 N	‖10.30 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.55 B	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.15 B

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. b Täglich, ausgenommen Montags. c Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York Postzug (alte Linie)	* 8.00 B	* 9.30 B
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 B	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.45 B
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 N	* 7.35 B
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†11.30 N	† 7.00 B
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.10 B

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 201 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 B	† 6.00 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.00 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 B
Chster Park u. Effer Accom.	* 4.30 N	*10.10 B
Worth Accommodation	† 6.30 B	† 9.00 B
Worth Accommodation	†10.00 B	† 1.50 N
Worth Accommodation	† 5.25 N	† 7.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., und am Depot. Wegen Vorstadt- und Begräbnißzügen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Officen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	* 8.40 B	* 7.30 B
Limited Expreß	* 3.15 N	*11.15 N
Tag-Expreß	*10.30 B	* 6.20 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.05 B
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 B

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 M	1.15 N
Kan. City & Denver Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.45 B
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.15 B
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.15 B
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 B	7.00 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.15 B
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 B

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str.
1. Oktober 1890.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	* 8.30 B	* 3.10 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 7.15 N
Lafayette und Louisville	* 7.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.05 N	*10.30 B

* Alle Züge täglich.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str. 30. Nov., 1890.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.05 B	† 7.35 N
Tag-Expreß	† 9.00 B	† 4.35 N
North Shore Limited Vestibuled	*12.20 N	* 4.50 N
N. Y. und Boston Vest.	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 B
Nacht-Expreß	§ 9.25 N	‡ 6.40 B
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	*10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach	† 3.10 N	† 4.35 N
Grand Rapids, Schlafwagen (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn).	*10.10 N	* 8.05 B
Grand Rapids Through Coach	† 9.00 B	† 4.55 N
Grand Rapids, Parlor-Wagen	† 4.40 N	† 6.50 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	* 11.15 N	* 7.05 B

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	*12.05 N	* 6.10 N
	§ 6.00 N	§ 8.30 B
	§10.30 N	§ 6.50 B
	§11.00 N	§ 2.00 N
Black Hills und Wyoming	§ 6.00 N	§ 8.30 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire	§ 6.00 N	§ 9.00 B
	§11.15 N	§ 9.35 N
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	† 9.00 B	† 6.45 N
	† 9.00 N	§ 8.30 B
Milwaukee und Racine	X 8.30 B	X 1.50 N
	§ 3.00 N	§ 4.00 N
	§ 7.30 N	§ 9.45 B
	§10.00 N	§ 6.25 B
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 B	§10.00 B
	*11.30 B	* 1.50 N
	§ 5.00 N	* 7.00 N
Fond du Lac Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee	*11.30 B	* 1.50 N
	§10.00 N	§ 6.25 B
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§10.00 N	§ 6.25 B
Ripon und Princeton	*11.30 B	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N	§10.00 B
	†10.00 N	† 6.25 B
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 B	* 4.30 N
	* 4.45 N	*10.25 B
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 B	* 2.40 N
	* 4.15 N	*10.30 B
	*11.30 N	*11.20 B
Rockford und Elgin	* 7.15 B	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 B	§ 6.45 N
Rockford, Beloit & Janesville	* 6.00 N	*10.25 B
Dixon und Sterling	* 8.30 B	*10.15 N

§ Täglich. * Täglich, Sonntags ausgenommen. X Nur Sonntags. † Täglich, Samstags ausgenommen. ‡ Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 B. Für Milwaukee: †8.00 B., †11.30 B., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8.30 B. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich; 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 B. und 10.45 N.

Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Peoria Expreß	§ 7.45 B	§ 7.35 N.
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 7.45 B	§ 7.35 N
Pekin & Peoria Expreß	§ 1.00 N	§ 1.35 B
Joliet & Streator Expreß	5.00 N	9.50 B
Kansas City Expreß	* 6.00 N	* 8.50 B
Denver Limited	* 6.00 N	* 8.50 B
Ft. Worth & Galveston Expreß	* 6.00 N	* 8.50 B
St. Louis Red Expreß	* 7.35 N	* 7.50 B
California Fast Expreß	* 7.35 N	* 1.35 N
Kansas City Expreß	*11.30 N	* [illegible]

* Täglich. § Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 B	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.30 N	† 1.15 N
Spirit Lake und Dakota Expreß	† 1.30 N	§ 1.15 N
Council Bluffs & Minneapolis Expreß	* 1.30 N	* 1.15 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 5.50 N	* 9.50 B
Omaha Limited Vestibule	* 7.00 N	* 8.05 B
Joliet Accommodation	* 3.00 N	*10.05 B
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 B
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 7.15 B
Minneapolis & Spirit Lake Expreß	†10.30 N	§ 7.15 B
Peoria Nacht-Expreß	†11.00 N	§ [illegible]
Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß	*11.00 N	* 6.25 B

*Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. § Täglich, ausgenommen Samstags. ‡ Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	† 8.00 B	† 7.45 N
Evansville Nacht-Linie	*11.25 N	* 7.05 B
Nashville & Southern Schnell-Linie	* 3.50 N	*11.20 B
Momence Passagier	† 5.15 N	† 8.15 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 B., *5.00 N., *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah †8.00 B., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, [illegible]
*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von Vilma Lindhe.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Frbr.

(12. Fortsetzung.)

Der Frühlingswind fuhr rauschend durch die Bäume, aber die Erde lag nackt und grau da, wie die Schneewehen in den Gräbern und Hecken. Regen und Schnee wechselten in kurzen Zwischenräumen.

Oleandra saß an einem Fenster des rechten Flügels, der für die Neuvermählten eingerichtet war — es begann zu dämmern.

Die Zimmer, vier an der Zahl, waren zierlich möblirt, denn Mauritz hatte nach seinem Geschmack gewählt und wußte, wie es sein sollte. Er lag auf seinem Sopha und las, während der Rauch seiner Cigarre langsam emporringelte. Als er nicht mehr sehen konnte, legte er das Buch weg und versank in Träumereien. Nach kurzer Zeit schon verkündigten lange, regelmäßige Athemzüge, daß er eingeschlafen sei.

Die Zweige der Syringen schlugen bisweilen gegen die Scheiben; es war dies der einzige Laut, welcher die drückende Stille unterbrach. Ja, still und öde war's in dem Flügel, nie vernahm man fröhliches Wirthschaften, denn für die gesammte Haushaltung wurde im Hauptgebäude gesorgt, dort nahmen die Neuvermählten ihre Mahlzeiten ein wie zuvor. Oleandra verstand ja nichts, und es wäre auch zu umständlich gewesen, eine Küche mehr einzurichten, zumal es durchaus unnöthig war.

Die Dämmerung und das Schweigen lasteten schwer auf ihr.

Sie war blaß und mager geworden und sah müde aus.

Endlich würde der Lenz kommen! Es war ein entsetzlich langer Winter gewesen!

Sie hatte solchen Ueberfluß an Zeit zum Denken, und ihre eigenen Gedanken fürchtete sie mehr als alles Andere. Aber einige Fragen kamen immer wieder und ließen sich nicht abweisen.

War dies Alles? War das Liebe? War das die Ehe?

Oh, so unwissend und so unerfahren in dieselbe einzutreten!

Wenn sie daran dachte, verbarg sie ihr Gesicht und schämte sich vor sich selber.

War dies Leben? War dies die Freiheit, die er ihr versprochen? War sie nicht tausend Mal mehr gebunden, an Leib und Seele gebunden?

Leben! das mußte etwas ganz Anderes sein! Lieber wäre sie die Gattin des ärmsten Taglöhners gewesen, der für sein Brod arbeitet, und wie stolz hätte sie auf einen Mann sein können und dürfen, der sich an ihrer Seite müde gearbeitet hätte!

Die tiefen Athemzüge dort vom Sopha reizten sie; sie erhob sich und begann im Zimmer auf und ab zu schreiten.

Warum las er ihr nie mehr vor? Warum hatten sie keine gemeinsamen Interessen und Gedanken?

War das immer so? Hatten die Eltern in derselben Weise geliebt? Oh, sie hatten gearbeitet — dies war der Rettungsanker.

Aber was sollte sie nur vornehmen, sie, die nichts gelernt hatte?

Warum hatte sie nicht dableiben dürfen, wo sie sich zu Hause fühlte, warum nicht für's tägliche Brot arbeiten, mit Noth und Gefahren kämpfen und ringen dürfen.

Sie hatte gelobt, ihn zu lieben! That sie es denn nicht? Sie erschrak über diese Frage — und dann antwortete sie mit ängstlichem Eifer, daß sie es thue, sie liebe ihn und sei so dankbar, so innig dankbar für seine große Liebe.

Dann fing sie an, lange Spaziergänge zu machen, nur um die quälenden Gedanken los zu werden, die ihr keine Ruhe ließen. Aber wo sie hinging, folgte er ihr nach — er hatte ja das Recht dazu — und nach kurzer Zeit blieb sie zu Hause, spielte Whist, las Romane, stickte und promenirte auf dem steinernen Kreuz wie vor ihrer Verheirathung.

Jetzt endlich nahte der Frühling und jetzt sollte es anders werden — sie durfte in die Welt hinaus und deren geträumte Herrlichkeit schauen. Der Patron hatte willig seine Zustimmung gegeben und versprochen, das Reisegeld solle reichlich bemessen werden. Wenigstens ein Jahr lang wollten sie fortbleiben und reisen, wohin die Lust sie trieb — nach England, Frankreich und Italien, vielleicht auch nach Amerika, denn über's Weltmeer zu fahren, war das Ziel ihrer Wünsche.

Wenn sie daran dachte, vergaß sie Finsterniß und Schweigen, vergaß sie die schwer zu lösenden Fragen und glaubte schon, das Tosen der Brandung zu vernehmen und zu spüren, wie das Fahrzeug vor schwellenden Segeln über die endlose Wasserwüste dahinflog.

Fieberhaft sehnte sie diesen Zeitpunkt herbei, zählte sie die Tage und war rastlos mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigt.

Die Koffer standen gepackt; mit einem Gefühl jubelnder Freude hatte sie selbst Stück für Stück hineingelegt; Niemand durfte ihr helfen und Niemand machte es auch so geschickt und nett wie sie.

Auf der Sophalehne lag der Reiseanzug; dann und wann betrachtete sie denselben; er war hellgrau mit Litzen bedeckt. Die Reisetasche lag daneben und zu oberst der Hut. Niemals hatte sie an einem Anzug solche Freude gehabt.

Sie tanzte in der Stube umher, selbstkomponirte, eigenartige Melodien singend und trällernd, so daß Mauritz sie erstaunt ansah und sagte: „Du hättest wirklich singen lernen müssen.“

Am nächsten Abend wollten sie abreisen. Sie hatte bereits Petrus adieu gesagt und wollte auch noch von Berg, Wald und Feld Abschied nehmen, denen sie, wie sie jetzt erst, wo sie davon scheiden sollte, einen Platz in ihrem Herzen eingeräumt hatte.

„Ob ich wohl noch einmal in den Wald gehen kann, ehe Ellen kommt?“ fragte sie ihren Gatten.

Sie hatte schon den Hut aufgesetzt, bestrebt, hinauszuschlüpfen und allein fortzukommen.

„Oh gewiß; sie kommt wahrscheinlich erst gegen Mittag.“

„Nun, dann adieu! Falls sie kommt, wirst Du sie empfangen.“

Mit hastigen Schritten eilte sie von dannen. Der Buchenwald stand bereits in seinem saftigen jungen Grün, während das Eichenlaub noch in brauner Hülle schlummerte.

Niemals hatte sie das Leben so schön gefunden oder geglaubt, daß der Wald so prächtig sein könne, und wieviel herrlicher würde es erst draußen sein, wenn die Sonnenstrahlen auf den Wogenkämmen spielten!

Sie kam nach Hause, erhitzt und belebt und ging direkt in's Schlafzimmer, wo das Gepäck sich befand.

Das eine Fenster stand offen, ein leichter Luftzug bewegte die Vorhänge, der Duft der Hyacinthen und Narcissen, der blühenden Obstbäume und der keimenden Gräser und Pflanzen strömte in's Zimmer.

Stimmen schlugen an ihr Ohr. Sie trat an's Fenster. Auf der Bank saßen Ellen und Mauritz neben einander.

Sie wollte sich eben durch einen fröhlichen Zuruf bemerkbar machen, als sie gewahr wurde, daß Ellen weinte, während Mauritz sie umschlungen hielt.

Oleandra trat zurück, sie wollte nicht lauschen — es war so unbeschreiblich nichtswürdig.

„Du darfst nicht, Du darfst nicht!“ hörte sie Ellen schluchzen.

„Es ist sündhaft, so zu reden, sündhaft gegen Gott sowohl als gegen Andra, und sündhaft war es, was Du mir früher Alles sagtest, weil Du mich betrogst,“ fuhr die schluchzende Stimme fort.

„Aber ich liebe Dich, Dich allein, das weißt Du!“

„Und dennoch brachst Du Dein Wort und machtest mich so grenzenlos unglücklich.“

„Glaubst Du denn, daß ich glücklich bin, daß der Gedanke an Dich mich jemals verläßt?“

„Nein, ich will Dich nicht anhören. Jetzt darfst Du an nichts Anderes als an Andra denken, Du hast auch gegen sie unrecht gehandelt.“

„Beunruhige Dich ihretwegen nicht, ich werde immer zärtlich und gut gegen sie sein.“

„Ach wenn sie wüßte!....“

„Aber sie braucht nichts zu wissen!“

„Oh, wie ich mich selber verachte! Wenn ich ihr nur Alles sagen könnte und nicht gezwungen wäre, es zu verheimlichen und aus alter Freundschaft mitunter herzukommen. Tausendmal besser wäre es, zu sterben, als sich so erniedrigen zu müssen.“

„Jedes Wort, das zwischen uns Beiden gewechselt wird, ist ja eine Sünde.“

„Es war nothwendig, daß wir uns aussprachen und wir werden uns wenigstens ein Jahr lang nicht wieder treffen.“

„Nein, gottlob!“

„Aber ich kann ohne Deine Vergebung nicht abreisen. Du darfst mich nicht verdammen, Geliebte. Es war die Tante, die mich mit Vorstellungen und Bitten bestürmte. Wäre ich reich gewesen, ich wäre meiner Neigung gefolgt, aber es handelte sich um das Geld, den Namen, der zu Ansehen gebracht werden sollte, und zudem sah ich Andra alle Tage. Ich begreife selber nicht die Macht, die sie über mich hat und schon als kleines Kind über mich gehabt hat. Sag', daß Du mir verzeihst, daß ich nicht mit dem niederdrückenden Bewußtsein Deines Zornes und Deiner Verachtung wegzureisen brauche.“

„Du weißt sehr gut, daß ich nicht zu den Frauen gehöre, die hassen und verdammen können — aber laß uns nun Abschied für's ganze Leben nehmen — wenn Du wiederkehrst, werden wir, so hoffe ich, einander mit ruhigeren Gefühlen gegenübertreten können.“

Er beugte sich zu ihr herab und drückte einen Kuß auf ihre Schläfen.

„Sei Andra treu, versuche wieder gut zu machen....“ flüsterte sie, indem sie sich erhob und an seiner Seite den Gartensteig entlang ging — ganz wie Oleandra selbst dies vor einem Jahre gethan hatte, als er um ihre Hand anhielt.

Als sie außer Sicht waren, schloß Oleandra das Fenster, riß ihren Hut an sich und eilte durch den Hinterhof auf die Landstraße hinaus.

Gegen Mittag kehrte sie zurück, reichte Ellen eine kalte, feuchte Hand und sagte, sie sei halbtodt vor Müdigkeit und habe so entsetzliches Kopfweh.

Die Stimmung war gedrückt und Ellen nahm frühzeitig Abschied, ohne daß viele Worte zwischen ihnen gewechselt wären.

Es war ein lauter, milder Frühlingsabend, Oleandra saß auf der Bank unter den blühenden Ahornbäumen.

„Kommst Du bald herein?“ rief Mauritz von der Thür aus.

„Nein,“ erwiderte sie, „ich werde hier bleiben, so lange es mir gefällt.“

Sie blieb sitzen, die Blüthen regneten auf sie herab und die Luft war mit dem Duft derselben gesättigt.

Also um das Geld — daß sie das nicht begriffen hatte! Aber nicht allein um das Geld, noch ein Weiteres hatte ihn bewogen. Schamröthe brannte auf ihren Wangen. Das erste konnte sie verzeihen, aber nicht das Andere — in Ewigkeit nicht.

Was sollte sie thun? Sie war zu stolz, um ihn anzuklagen oder sich zu beklagen. Und wozu auch? Sie war ja gebunden, unwiderruflich gebunden durch das Siegel der Kirche — noch hielt sie mit der den Naturmenschen eigenen Treue fest an dem Glauben, daß ein gegebenes Versprechen heilig sei.

Wie hatte er so niedrig, so erbärmlich gehandelt! Wie sie ihn verachtete!

Sie stieß mit dem Fuß einen Stein an, daß er über den Hofplatz flog; das schaffte ihr Linderung, es war, als habe sie ihn getroffen.

Dann dachte sie an Ellen — arme kleine Ellen — ihr konnte sie nicht zürnen.

(Fortsetzung folgt.)

Wie Joaquin Miller ein Dichter wurde.

Der originellste amerikanische Dichter Joaquin Miller war in seiner Jugend Viehtreiber, Goldgräber, Spieler, ja mehrere Jahre lebte er unter den Indianern und wurde Schwiegersohn eines Modochäuptlings—kurz sein Leben ist eine fortlaufende Kette von Abenteuern. Er heißt eigentlich Cincinnatus Heine Miller, seine Mutter war eine Frankfurterin, sein Vater ein Yankee. Geboren wurde er in Cincinnati. In der „Köln. Zeitung“ werden jetzt einzelne neue Mittheilungen über Millers Lebensgang gemacht; wir wollen Einiges daraus hier folgen lassen, allerdings ohne Garantie für die volle Wahrheit der Nachrichten:

Wie war er zum Dichter geworden? Im „Camp Humbug“ entdeckte der junge Miller Gedichte von Byron. Diese verschlang der Knabe, der von dem Jesuitenmissionar auf der Prairie etwas Lesen gelernt hatte. Später versuchte er sich selbst auf dem Pegasus, und ein Heft Versuche war es, welches er in New York der großen Firma Harper zum Verlage anbot. Die Harpers aber sagten, daß sie solches Zeug nicht brauchen könnten. Wenn mich auch Amerika nicht will, sagte er sich, so wird man doch in London, im geistigen Mittelpunkte der angelsächsischen Welt, mein Verdienst zu schätzen wissen. So fuhr er denn nach London hinüber. Aber auch da schüttelten die weisen Verleger die Köpfe. Miller sah seinem Schicksal fest in's Auge und verdingte sich, um nicht Hunger zu sterben, in einer Leimsiederei. Die harte Arbeit und der Kummer, der an ihn nagte, warfen ihn auf's Krankenlager. Da lag er nun in einer Dachkammer, im Delirium von Fieber und Hunger.

In jenen Tagen gab ein großer Londoner Verleger einigen literarischen Freunden ein feines Abendessen. Der Sohn Tom Hoods, der damalige Redacteur des „Punch“, war einer der Gäste. „Ich habe da ein merkwürdiges Manuscript eingeschickt bekommen,“ sagte der große Verleger zu seinem Freunde, dem Redacteur. „Es ist von einem Amerikaner, ein tolles Zeug — sehen Sie's doch einmal an.“ Der Redacteur beginnt in dem Manuscript zu blättern. Bald vertieft er sich darein. Plötzlich ruft er: „Der Kerl ist ein Genie! Das müssen Sie drucken!“

Jetzt hieß es den unbekannten Dichter zur Stelle schaffen. Ein Wagen wird geholt und einige der Gäste des Verlegers fahren nach dem ärmlichen Hause, in dem der unglücklichste aller Leimsieder wohnt. Man finder ihn auf elendem Lager, dem Tode nahe. Man verpflegt ihn, stellt ihn her. Der Verleger gibt die „Songs of the Sierras“ heraus und „Joaquin Miller“ ist plötzlich ein berühmter Mann. Der Verleger gab dem Dichter eine ansehnliche Summe zu einer Reise nach Frankreich und Italien. Er möge nur fleißig dichten und seine Songs schicken. Miller reist, kommt zurück, wird der Liebling der feinsten Londoner Gesellschaft. Da fällt es ihm ein, mit der Frau eines Lords, die bereits sechs oder acht Kinder hat, durchzubrennen. Der Gatte eilt nach und erwischt das Paar in Italien. Er fordert Miller, der alte californische dead shot schießt dem Lord den Arm entzwei. Nun war es mit der Stellung im Londoner high life vorbei. Miller geht wieder nach Amerika. Mein Freund trifft ihn in Washington, wo er höchst großartig vom Ertrage seiner Gedichte lebt. Englische und amerikanische Verleger wogen seine Gesänge mit Gold auf.

Bald trieb es Miller in Amerika wieder wie ein Wirbelwind umher. Er schrieb ein Stück „The Danites“ und ließ es überall aufführen. Mein Freund trifft ihn eines Tages wieder in Washington. Er hatte nicht weit vom Weißen Hause ein Grundstück gekauft und darauf eine Blockhütte gebaut, die er im Innern auf's herrlichste mit türkischen und persischen Teppichen und allen möglichen Merkwürdigkeiten geschmückt hatte. Er ließ ein großartiges Mahl aus dem Gasthof holen, der Champagner floß in Strömen. Ein Jahr später besuchte mein Freund abermals den Krösus in der Blockhütte. Er findet ihn, aber die kostbaren Teppiche waren verschwunden. Es gab auch kein feines Essen und keinen Champagner. Der Dichter holte aus einer Ecke eine Whiskyflasche hervor und bot sie seinem Gaste. “The grass is mighty short with me”, sagte er seufzend. Dieses echt westliche Sprüchlein ist dem Leben der Viehzüchter entnommen, deren Heerden kein Gras finden, und drückt die Zeit der mageren Kühe unübertrefflich drastisch aus.

Wieder zog es ihn nach San Francisco. Dort lebte in Oakland, der paradiesischen Vorstadt der Goldstadt, eine Tochter des Dichters, die ihm seine indianische Frau geboren und treu aufgezogen hatte. Sie ernährte sich als Lehrerin und der Vater fand bei ihr ein Dach und einen gedeckten Tisch. Bald kam es auch wieder besser. Der Gouverneur von Californien, ein alter Freund des Poeten, machte ihn zum Arbor Commissioner (Forstaufseher) des Staates mit, 1000 Gehalt und Reisespesen. „Short grass“, aber schließlich doch Gras.

Heute — es klingt wie ein Märchen — ist Miller wieder ein reicher Mann. Das kam aber so. Er hatte in seinen jungen Jahren einmal im San Joaquin-Thal im südlichen Californien ein großes Stück Land gekauft. Das Land war damals spottbillig. Miller hatte alle Taschen voll Gold, und der Kauf war damals nichts, als einer seiner tausend tollen Einfälle. Er hatte es in seinem Wanderleben längst vergessen, daß er der Besitzer jener kleinen Grafschaft sei. In seiner amtlichen Eigenschaft als Forstaufseher kommt er eines Tages nach dem Thale und findet, daß man an einer schönen Stelle des Thales im Begriff ist, eine große Stadt anzulegen. Eine gute Anzahl von Häusern stand schon fix und fertig da. Miller kommt mit dem Gründer der neuen Stadt in's Gespräch. „Wir haben die schönste Lage von der Welt, das beste Wasser, das herrlichste Klima. Nur eins macht uns Kummer: wir können keinen Besitztitel zu dem Lande bekommen. Es gehört einem gewissen Cincinnatus Heine Miller; so sagen die Bücher beim Gericht, der Kerl ist aber nirgends aufzutreiben.“

Der „Rest“ war in diesem Falle nicht „Schweigen“, you bet your boots, wie der Californier sagt. Der Poet erfaßte die Lage im Augenblicke wie ein richtiger Yankee. „Der Cincinnatus Heine Miller bin ich,“ sagte er zu den erstaunten englischen Capitalisten, welche die Stadt ausgelegt hatten. „Ich gebe Euch jeden zweiten Bauplatz, die anderen sind mein. Vorläufig zahlt Ihr mir eine halbe Million Dollars.“

Das Geschäft wurde gemacht. Heute ist Miller wieder oben auf. Es heißt, daß er eine Dampfyacht bauen lasse, um damit um die Welt zu fahren. Wer weiß, ob nicht in Jahresfrist sein Gras wieder kurz sein wird.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Die 600-jährige Gedenkfeier der Schweiz.

Nicht allein in der Schweiz wird die Feier des sechshundertjährigen Bestehens des Schweizer Bundes im August dieses Jahres festlich begangen, sondern auch alle Schweizer-Vereine Amerikas rüsten sich dazu. Es geziehmt sich deshalb, einen kurzen Rückblick auf die Gründung der ältesten Republik der Welt zu werfen.

Die vier Waldstätte, die Wiege der Schweiz. Eidgenossengeschaft, wurden, wie die neueren Geschichtsschreiber annehmen, etwa im 8. Jahrhundert durch die Allemannen, die während der Völkerwanderung die Ebenen der jetzigen Schweiz in Besitz nahmen, colonisirt. Das ganze Gebiet der jetzigen deutschen und französischen Schweiz kam im 6. Jahrhundert unter fränkische Herrschaft. 843 kam der östliche Theil an das ostfränkische Reich, der westliche an das italische unter Lothar.

Nach zwei weiteren Wechseln kam dann 1032 die ganze Schweiz an das deutsche Reich. — Doch schon 853 schenkte König Ludwig das Urner-Thal der von seinen Töchtern gegründeten Frauenmünster-Abtei in Zürich, welche diesen Besitz durch sogenannte „Meier“, oder Vögte, verwalten ließ. Diese Meier besaßen nur die niedere Gerichtsbarkeit und erhoben einige Abgaben, auch waren dieselben meistens geborene Urner. Die Schenkungsurkunde von 853 gewährte den Urnern viele Freiheiten, welche die anderen Kantone nicht besaßen. Schwyz, dessen 970 zuerst erwähnt wird, erscheint von Anfang an als eine Gemeinde meist freier Bauern mit einheimischen Ammännern an der Spitze, doch waren die Habsburger als Grafen von Zürichgau, zu dem es gehörte, seine Gerichtsherren.

Auch über Unterwalden, dessen Geschichte erst später beginnt, herrschten die Habsburger, theils als Grafen des Aar- und Zürichgaus, theils als Kastvögte mehrerer Klöster, die daselbst Grundbesitz hatten. In den drei Cantonen bestanden nach den heutigen Begriffen sonderbare Verhältnisse und Klassen. Adelige mit Grundherrschaften; freie Grundbesitzer, die nur dem Könige oder Grafen des Landes gehorchten; freie Hofjünger, die ihren Zins bezahlten und dem Gericht der Grundherren unterworfen, aber persönlich frei waren; und Hörige und Leibeigene. Nebstdem gab es auch unter diesen Ständen verschiedene Klassen mit besonderen Vorrechten.

In den langwierigen Fehden zwischen den Päpsten und den deutschen Kaisern, speziell aber Friedrich II., hatten diese drei Cantone stets die letzteren unterstützt, und der letztgenannte Fürst gewährleistete als Belohnung ihnen ihre bisherigen Rechte und stellte sie unter unmittelbare Reichshoheit. Dadurch wurden alle Vorrechte, die auswärtige Grafengeschlechter in Anspruch nahmen, aufgehoben. Unter letzteren hatten sich besonders die Habsburger durch ihre Länder- und Machtgier unbeliebt gemacht, und da diese sich auf Seite des Papstes stellten, so wuchs die Kluft zwischen denselben und den Waldstätten immermehr an. Als nach Kaiser Conrads IV. Tod 1254 die „kaiserlose, schreckliche Zeit“ anbrach, versuchten die Habsburger sich wieder in den Besitz der Waldstätte zu setzen, aber die alten Schweizer waren wachsam, und ließen sich die mit großen Mühen erworbenen Rechte nicht so leicht wieder entreißen, und stützten sich dabei stets auf die durch Urkunde verbürgten Freiheiten.

Ihre Hausmacht zu erweitern, war das ausschließliche Streben der Grafen von Habsburg. Es war deshalb eine große Gefahr für die Schweizer vorhanden, als eben ein Habsburger (Rudolf I.) 1273 den deutschen Kaiserthron bestieg. Dieser letztere versuchte alles Mögliche, um die Reichsvorrechte auf das Habsburger Geschlecht zu übertragen, und würde wohl auch erfolgreich gewesen sein, wenn seine Macht länger gedauert hätte. Aber am 15. Juli 1291 starb Rudolf und kaum wurde dessen Tod in den Waldstätten bekannt, als sie sich zu rühren begannen. „Ohne sich lange zu besinnen oder den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten, schritten nun die Waldstätte in festem Vertrauen zu einer entscheidenden That, zu einer Handlung, die zwar vor der damaligen Welt noch lange so viel wie gar nicht beachtet blieb, aber ewig denkwürdig und in den Jahrbüchern der Menschheit unvergeßlich eingegraben ist als Gründungsact des schweizerischen Staatswesens.“ (Dändlicker).

Vierzehn Tage nach Rudolfs Tode, am 1. August 1291, kamen die Vertreter der Länder Uri, Schwyz und Unterwalden (Luzern hatte sich bereits 1252 von dem losen Verbande, der vorher bestanden hatte, losgesagt, durch die Habsburger und Klöster dazu gezwungen) zusammen und erneuerten ihren Bund auf ewige Zeiten. „Früher hatten sie nur mit Mund und Hand sich Treue versprochen, auf's bloße Wort sich verlassen. Jetzt sollte, damit nimmermehr das Andenken an diese Verbrüderung entschwinde, die Satzungen des Bundes schriftlich aufgesetzt und bekräftigt werden. Diese ehrwürdige Gründungsurkunde, wie alle Dokumente jener Zeit, kurz und knapp in lateinischer Sprache gefaßt, befindet sich heute noch im Archive von Schwyz.“

Die Urkunde enthält das gegenseitige Versprechen, sich vor Gewalt und Angriff zu schirmen „einander mit Rath und That, mit Leib und Gut nach bestem Vermögen beizustehen und Hilfe zu leisten innerhalb der Thäler und außerhalb, gegen Alle und Jede, die uns Gewalt, Beschwerde und Unrecht zufügen, einem Einzelnen oder einem ganzen Theil. Und darauf leisten wir uns ohne alle Gefährde einen feierlichen Eid, durch welchen wir die alte Form unseres Landes erneuern.“ Des Fernern versprechen sie, sich die alten Rechte zu wahren, jedoch „dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist.“

Auf diese Bundesurkunde stützten sich die späteren Kämpfe um die Freiheit der Schweiz, und ohne dieselbe würde die Schweiz heute sehr wahrscheinlich ein Theil des habsburgischen (österreichischen) Reichs sein. Haben deshalb die heutigen Schweizer nicht das Recht, sondern sogar die Pflicht, jenes Ereignisses heute mit Freuden zu gedenken?

St. Jakobs Oel

Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.

Neuralgie,

Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladung mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

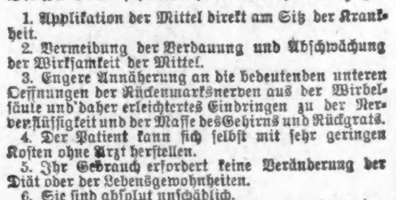
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächter

J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.



Zum Reinigen des Blutes.

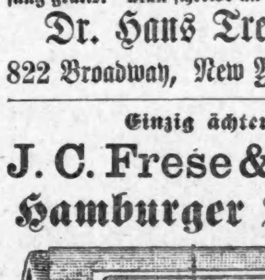
Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern

Das Packet trägt die Unterschrift

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6, Hamburg. Trade Mark.

Augustus Barth. 164 Bowery, New York Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

Vor Fälschungen wird gewarnt. fexmo1l1



Dr. Hutchinson in seiner Privat-Heilanstalt, 125 E. Clark Str., Chicago, Jll., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten electrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. Nov2069

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,

oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.

25nolj2

$150. $150. $150. $150.

Billigste Lots in Chicago.

$150 per Lot. Leichte Termine. Ecke Oak Park und Belmont Ave.

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln.

Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

8fb,bw3

Spart Euer Geld!

Bezahlt keine Rente, baut Euch dafür ein Haus. Sichere Geldanlage zu hohen Prozenten.

American Bau-Anleihe u. Anlage-Gesellschaft.

Branch-Office: Eugen Scherle, 8950 Escanaba Ave., South Chicago, Jll.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, wird es zu Eurem Vortheil sein, erst bei mir vorzusprechen. 3mz1w2

Steuern für 1890.

Sie ersparen dem WEST TOWN zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.

H. O. Hansen, Collector.

10mz1

Kinderwagen-Fabrik.

CHARLES T. WALKER & CO. 199 E. North Ave.

Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen direkt zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20febdifr3m6

100 ARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw8

Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Photographien Frei!!

Sprecht vor in KLEIN'S Atelier, 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mz4

Dr. WILLIAM CROSKEY,

139 E. Madison Str., Zimmer 24,

hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags 11—3 Uhr. 10f6mt.momifr4

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.

467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. a13,1j,3

Dr. Julius Dittmann,

Deutscher Zahnarzt,

Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt,

413 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Carpenter Str.—Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Bandwurm-Mittel,

wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.

Man achte genau auf die Hausnummer.

102 E. WASHINGTON ST.

BORSCH, Optiker

Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht buch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

Office: 631 Lincoln Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2

Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hört auf, Miethe zu zahlen!

Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dzljl

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Broker. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzlj7

Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,

Advokat,

1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY,

Rechts-Anwalt. 30ja3m11

Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Julius Goldzier. John B. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj3

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18ofl1m10

Gebraucht

KERN'S SUCCESS

Bestes Patent-Mehl.

Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.

WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl.

Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.

JOHN B. A. KERN & SONS, Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,fr,mm

The Wm. Schmidt Baking Co.

75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.

Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unsere Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.